

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

116 (19.5.1901) Mittagausgabe 1. Blatt



Expedition:
Stiefel und Lammstraße 66
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- u. Telegramm-Adressen
Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfg. monatlich.

Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Anschlag:
M. 1.80.

Frei ins Haus bei täglich
Anschl. Zustellung M. 2.52.

Einzeln Nummern 5 Pfg.
Doppelnnummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Beilage 20 Pfg.,
die Restbeilage 60 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.

Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Hinderpacher,
Kammerrat in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und um-
gebung über

15 000

Abonnenten.

Nr. 116. 1. Blatt.

Post-Belegnummer 798.

Karlsruhe, Sonntag den 19. Mai 1901.

Telephon-Nr. 83.

17. Jahrgang.

Unsere heutige Mittwochausgabe umfasst ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Finanzielle Rundschau.

(Originalbericht unseres Frankfurter Börsenberichterstatters.)
Das Interesse aller europäischen Börsen, vielleicht sogar Märkte war diese Woche noch naturgemäß auf die Entwicklung der Dinge in Amerika gerichtet. Ein Zusammenbruch der dortigen Aufwärtsbewegung hätte auch für das europäische Waarengeschäft, vielleicht sogar für unsere Industrieverhältnisse einen bösen Effekt abgeben. Alles das ist glücklicherweise vermieden worden durch die ziemlich rasche Beruhigung, welche die amerikanische Spekulation resp. der Sheres-Berkehr in Wall Street gefunden hat. Wie die Dinge heute liegen, läßt sich nur sagen, daß die so arg übertriebene Spekulation brühen sowohl in Sheres, als in Teufel-Cortheaten unter allen Umständen eine heilsame Lehre empfangen haben dürften. Denn es hat sich doch gezeigt, daß selbst eine Waffenspekulation in weltlicher Verlegenheit soviel Geld gebraucht, daß ebenso wie die gestrigen Papiere nur jeden Preis angefaßt werden müssen, man um Geld zu bekommen auch die gestauten Papiere zu jedem noch so niedrigen Preis loszulassen wird. So wichtig ist die gegenwärtige Beständigkeit der amerikanischen Aufwärtsbewegung, daß man sicher annehmen kann, weder Kuhn, Loeb u. Co. Harriman, noch Morgan-Hill hätten den Streit wegen der Northern Pacific und Chicago-Burlington mit der Union Pacific auszukämpfen versucht, wenn sie die fruchtbareren Eventualitäten für ihre Börse selbst dabei auch nur geahnt hätten. Daraus geht nur zu deutlich hervor, wie eigentlich jede allzu große Haufe nicht recht überblickt werden kann und besonders nicht an Plätzen, wo kein Lieferungsgeschäft herrscht, was ja in New-York längst durch fortwährende Abfertigung zu erkennen ist.

Auch bei uns in Deutschland seitdem der Ultimoderte in den wichtigsten Papieren verboten worden ist, sind die Engagements schwer zu übersehen, was teilsfalls für die Solidität unserer Börsenverhältnisse zuträglich bleibt. Eine Revision dieser so brüdenen Verhältnisse bei uns erscheint ja neuerdings wieder ausgeschlossen, seitdem der Reichstag bis Ende November vertagt ist und auch die Aenderungen der konservativen Presse plötzlich einen ganz anderen Tenor haben, als noch vor Monaten wo die Börse sogar eine so handelsfeindliche Zeitung, wie die „Schlesische“ recht optimistisch in deren Aenderungen bezüglich einer Revision des Börsengesetzes genommen hat. Der Anlagemarkt bleibt sowohl in Berlin als in Frankfurt als auch in Hamburg, wo besonders nordische Städteanleihen sich flott absetzen durchaus angeregt. Inwiefern die gleiche Situation erkennbar wäre, falls neue Industrie-Obligationen herauskämen, besonders seitens neuer Gesellschaften, welche bereits in diesem Jahre auf diesem Wege sich geholt haben, bleibt eine offene Frage. Die Bankfrage wenigstens geben deutlich und schon jetzt ihre ablehnende Haltung nach dieser Richtung hin zu erkennen, was sich aber im gegebenen Augenblick auch ändern könnte, da, wie es scheint, unsere großen Geldgeber, sobald sie einmal A gesagt haben, auch B sagen müssen. Geld ist reichlich vorhanden, weil eben die Börse doch vorläufig geringe Ansprüche macht. Denn woher soll der Muth zum Kaufen kommen, wenn unsere Bergwerkspapiere durch die Vorgänge bei Dörfelinger-Dammesbaum mit Recht entmuthigt sind, und andererseits unsere Dampfmaschinen etwa durch die Vorgänge bei La Veloce unerwartete Blide in die Art thun, wie unsere Aufsichtsräte die ihnen anvertrauten Gesellschaften solcher Satzungen in Wirklichkeit kontrollieren. Politisch liegt nichts neues vor. Aus China verdrängt sich die Wahrscheinlichkeit immer mehr, daß wenigstens die deutsche Expedition bald ihrem Ende entgegen gehe.

Die neueste serbische Hofgeschichte.

Nachdem in Belgrad das diplomatische Corps in geeigneter Form von der Thatsache verständigt worden ist, daß die Fiederkauf der Königin Praga nicht stattfinden werde, ist damit für viele eigenartige Gerüchte, die seit Langem umflogen, die Bestätigung gegeben, wenn auch natürlich der böshafte Klatsch sich gerade an der Wahlofigkeit mancher Behauptungen genug thun mag. Das Wiener Tagbl. bringt nun eine Zusammenfassung dieser Gerüchte, die einen Hof- und Staatsstempel behandeln, wie er selbst in Serbien, wo man doch durch König Milans Sittenhaftigkeit sicherlich nicht verwöhnt war, in solchem Effekt noch neu war. Demnach soll in Belgrad ungeheure Aufregung herrschen. Ueberall erzählt man sich, daß König Alexander das Opfer einer raffinierten Täuschung Seitens seiner Gemahlin Praga geworden sei, welche ihm unter der Vorpiegelung, daß sie sich Mutter fühle, zu jenen Schritten bewog, die zu ihrer Verbindung mit dem Könige führten, den König aber mit seinen Eltern entzweiten. Die Königin Praga habe bloß Mutterfreunden hingirt. In Wirklichkeit sei sie nie guter Hoffnung gewesen. Wohl aber sah die Schwester der Königin, welche in Serbien wegen ihres Hochmuthes sehr mißliebig ist einem Familienereignis entgegen, und der Verdacht, daß eine Unterziehung ihres Kindes beabsichtigt war, wird in Belgrad allgemein geäußert und geglaubt. Die Aufdeckung der verbrecherischen Intrigue soll durch den aus England, wie verlautet, auf Befehl des Zaren, angekommenen Moskauer Gynäkologen erfolgt sein. Die russischen Hoffreise waren die ersten, welche davon Kenntniz erlangten, daß Königin Praga lediglich Mutterfreunden vorschleie. Der russische Fürst P. welcher als Schauspieler im Nationaltheater zu Belgrad auftrat, hatte die geheime Mission, sich über den Zustand der Königin zu vergewissern. Der Lebenswürdigkeit und den galanten Manieren des fürstlichen Amateurs-Schauspielers wurde es leicht, in Belgrad, wo so schnell Frauenherzen Feuer fangen, sich Gewisheit über die Thatsache zu verschaffen, daß König Alexander das Opfer eines unerhörten Betruges seiner Gattin geworden.

Zur selben Zeit erfuhr auch König Alexander aus dem Munde seiner eigenen Frau, daß diese ihn angeblich aus Liebe getäuscht habe, in der Hoffnung, im kritischen Augenblicke das Kind ihrer Schwester als das ihrige unterzubringen zu können. Die angekündigte Ankunft des russischen Gynäkologen, wie die Todgeburt der Schwester der Königin zwangen die Letztere zum Geständnis.

König Alexander war durch diese Mitteilung der Königin ganz niedergeschlagen. Er soll die vor ihm auf die Knie gesunkene Königin keines Wortes gewürdigt und ihr verächtlich den Rücken gekehrt haben. König Alexander trägt sich mit dem Gedanken, die Heiligung beim Metropolitzen zu beantragen. Er soll dem Zaren selbst Mitteilung über seine traurige Entdeckung gemacht haben.

Neue Meldungen.)

Belgrad, 17. Mai. Mit dem gestrigen Tage wurde dem König Alexander und dem serbischen Volke die Hoffnung auf ein baldiges freudiges Ereignis im königlichen Hause benommen. Nach einer genauen Untersuchung stellten die vom Auslande berufenen Aerzte Gault aus Paris und Snegirov aus Moskau fest, daß man eine baldige Niederkunft der Königin nicht erwarten könne, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sei, daß sich die Königin im vierten Monate der Schwangerschaft befinde. Gault war im Herbst zur Königin nach Smederevo berufen worden und behauptete damals mit dem Beiräte Welitskoffitsch, die

Königin sei in geeigneten Umständen, wofür viele Zeichen sprächen. Dies veranlaßte die Verlautbarung im Amtsblatte und später im Dezember auch die Verkündigung in der Thronrede. Die Gerüchte über eine beabsichtigte Unterziehung eines Kindes ihrer Schwester die nicht einmal schwanger war, sowie andere derartige Gerüchte wurden als „lächerlich“ bezeichnet. Snegirov hatte gleich bei der ersten Untersuchung sich dahin geäußert, es liege ein „merkwürdiger Fall“ vor und man solle keine überhöpungliche Hoffnung hegen. Anstelle der abgereiften Aerzte hat man nun Dr. Vertheim aus Wien und Dr. Cantacueno aus Bukarest berufen. Die Nachricht ausländischer Wätter, daß der russische Gesandte abgereist sei, ist unbegründet.

hd Belgrad, 17. Mai. Bei dem gestrigen Empfang des diplomatischen Corps gab der Ministerpräsident W uice selbst eine amtliche Erklärung des Sachverhalts, der sich nicht länger verheimlichen läßt. Man fragt nun, ob Praga die Königin abichtlich irre führte oder selbst in einem hysterischen Zustande an ihre Schwangerschaft glaubte. Das Gerücht spricht schon von einer Ausweisung der Königin und einer Thronentfugung des Königs.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

In Wiesbaden fand gestern Nachmittag 4 Uhr die Trauerfeierlichkeit für die verlebte Prinzessin Luise von Preußen statt. Zu derselben waren eingeladen: Der Kronprinz, die Großherzogin von Baden, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Erbprinzessin von Anhalt, Prinz Friedrich Karl von Hessen, Prinz Friedrich Heinrich von Preußen. Die Leiche der Verstorbenen war in der Villa der Prinzessin aufgebahrt. Der Kronprinz, der die Uniform des 1. Garberegiments mit Kette und Band des Schwarzen Adlerordens trug, legte am Sarge ein prachtvolles Blumenarrangement nieder. Am Nachmittag besuchte der Kronprinz, dem „Ahein. Cour.“ zufolge, die auf dem Neroberge gelegene griechische Kapelle und kehrte mit dem fahrbahnfähigen Zuge 5.39 Uhr nach Bonn zurück. Die übrigen Herrschaften reisten um 6.36 Uhr ab.

Aus Cronberg, 17. Mai, wird gemeldet: Die Kaiserin Friedrich macht fortwährend Spazierfahrten in der nächsten Umgegend. Morgen trifft die Prinzessin Beatrice von England, die jüngste Schwester der Kaiserin Friedrich, zu kurzem Besuch ein.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Direktors im Reichsschatzamt, v. Fischer, zum Unterstaatssekretär, und des bisherigen Vortragenden Rates, Geh. Oberregierungsrates Tzwele, zum Direktor im Reichsschatzamt. Der Bundesrat hat das Beingeseh in der Fassung der Beschlüsse des Reichstages angenommen.

Das Kaiserpaar im Reichsland.

Meß, 17. Mai. Der Reichskanzler Graf Bülow unternahm nach seiner Ankunft in Meß, die um 3 Uhr erfolgte, eine einstündige Spazierfahrt durch die Stadt, besuchte die Gölplande und die Rathshalle und fuhr wieder nach dem Bahnhof zurück. Dort empfing er um 4.15 Uhr in Gemeinschaft mit dem bereits um 12 1/2 Uhr angelangten Kriegsminister v. Goltz den Kaiser. Der Kriegsminister wurde sofort zum Vortrag befohlen und bestieg den fahrlässigen Wagen um mit dem Kaiser nach Kurzel zu fahren.

Heute Nacht wird der russische Botschafter Graf Osten-Sacken mit den Herren der russischen Botschaft von Berlin erwartet. Morgen wird eine große Parade der ganzen Garnison von Meß bei Frescaty gehalten. Der Parade werden auch die Kaiserin und der russische Botschafter mit seinen Herren

Glückswald.

Roman von S. Gräfin Bethuly-Guc (Moriz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(33. Fortsetzung.)

Die letzten Jahre, mit ihrem fortschreitenden Niedgang in der Landwirtschaft, hatten indessen auch Fred Darbos Einkünfte geschmälert, gerade in einer Zeit, wo er den Entschluß gefaßt hatte, sein Geschäft nach englischem Muster zu vervollständigen. Da war ihm der Waldlauf angeboten worden. Passionierter Jäger war er nicht, für seine schließlichen Kameraden blieben, wie er meinte, noch Resthöde genug, und eine Gelegenheit, minderwertigen Waldboden für 2000 Mark pro Morgen zu verkaufen, fand sich auch so bald nicht wieder. So hatte er zugesprochen, und die Gräfin hatte den ganzen Handel erst erfahren, als nichts mehr daran zu ändern war. Ihr angeborenes Gefühl für feudale Einrichtungen widerstrebt diesem Verkauf, aber der Besitz war nicht Majorat, Fred Darbo war unbeschränkter Eigentümer. Zu ändern war an der Sache nichts mehr; aber wie jetzt Frau Minna von dem beglückenden Verständnis sprach, das zwischen ihr und ihrem Gans bestand, da dachte die Gräfin mit einem plötzlichen Schmerzgefühl an ihren Fred, und wäre sie einer Revidenbfindung fähig gewesen, sie hätte in diesem Augenblick Frau Minna benedict. So aber dachte sie, daß hier vielleicht der gerechte Schicksalsausgleich läge zwischen der kleinen Schullehrersfrau und ihr, und fromm, wie sie war, beugte sie sich unter das, was sie „Gottes Willen“ nannte.

„Nun, das freut mich herzlich, daß diese große Freude, Ihren Sohn jetzt so nahe zu haben, Ihnen zu Theil wird“, sagte sie endlich, „und es lohnt mich ein wenig aus mit dem Waldverkauf, über den ich eigentlich recht unglücklich bin.“

Frau Minna faltete unwillkürlich die Hände. „Mein Gott, was waren unglücklich darüber, Frau Gräfin“, sagte sie er-

schrocken und setzte dann resignirt hinzu: „Ja, ja, es giebt schon keine vollkommene Freude auf der Welt. Zuerst sah ich doch nur eitel Glück bei der Güttenanlage — und dann hörte ich schon von unserer lieben jungen gnädigen Frau in Kronowitz, daß ihr Schwiegervater, der Oberförster Waldow, so unglücklich darüber wäre, und jetzt sagen Frau Gräfin mir daselbe. Wie soll ich mich denn nun noch darüber freuen?“

„Thun Sie das nur ruhig, liebe Frau Berga“, erwiderte die Gräfin, ich sage Ihnen ja, daß Ihre Freude mich schon ein wenig mit dem Verkauf versöhnt, gegen den ich nur deshalb war, weil er so ganz gegen den Sinn meines verstorbenen Mannes gewesen wäre. Daß aber unser braver alter Oberförster sich schwerer damit ausjöhnen wird, das kann ich mir wohl denken. Und ich fürchte, unser Direktor wird es ihm recht wenig schonend mitgetheilt haben, denn der ist ein verhältnismäßig jüngerer Mann, und wenn auch mein Sohn außerordentlich zufrieden mit seinen Leistungen ist, so höre ich doch, daß er gegen die alten Beamten aus der Zeit meines Mannes recht rücksichtslos sein soll.“

„Ja, der Oberförster soll sich gar nicht dareinfinden wollen, das hat mir auch mein Sohn gesagt“, bestätigte Frau Minna.

Die Gräfin schüttelte nachdenklich den Kopf. „Mein Mann hielt so sehr viel von dem alten Waldow, es thäte mir doch sehr leid, wenn ihm gegenüber etwas versehen worden wäre“, sagte sie. Und mit der ihr eigenen Jähigkeit, mit der sie an einem Gedanken festhielt, bei dem ihr Herz theilhaftig war, kam sie nach ein paar Stunden, als Frau Minna sich anschickte, Abschied zu nehmen, auf den Nummer des Oberförsters Waldow zurück.

„Wissen Sie, liebe Frau Berga, wenn das Wetter so herrlich bleibt, mache ich vielleicht einmal eine Fahrt bis zu unserm Walde, um dem Oberförster ein paar freundliche Worte zu sagen, und auf dem Rückwege komme ich dann auch bei Ihnen vorbei.“

Frau Minna war überfessig, und die Gräfin freute sich darüber, durch eine freilich etwas weite Fahrt zwei Menschen glück-

lich machen zu können. Wie schwermüde des Oberförsters Gründe waren, die ihn gegen das künftige Gültenerwerb einnahmen, mußte sie nicht. Aber mit ihrem feinen Herzengeseühl ahnte sie, daß der treue Diener ihres verstorbenen Mannes verletzt worden war. Sie sagte sich, daß die Ungeschicklichkeit des Direktors nur durch die Herrschaft selbst gut gemacht werden könnte, und da ihr Sohn verheiratet und sie selber in diesem Punkte auch nicht recht sicher war, wollte sie selbst für das eintreten, was sie für richtig hielt.

Das war eine schöne Rückfahrt, die Frau Minna an diesem Abend mit ihrem Gans machte. Frau Minna war erfüllt von der Güte und Lebenswürdigkeit ihres Ideals, dem sie zuguterletzt noch ihre Gedichte hatte vorlesen dürfen, und Gans war befreit von dem, was er in der Ziegelei ausgerichtet hatte. „Das Material ist ausgezeichnet“, sagte er. „Mit einem Vorstoß von uns wird der Mann seine Anlage vergrößern, und die Annenhofer Bauern haben sich zu billigen Bedingungen verpflichtet, uns die Ziegeln heranzufahren. Ich habe die Sache voll günstiger Kontrakte.“

„Ach ja, Gans, das war wieder einmal so ein echter, guter Festtag“, erwiderte Frau Minna, „der reicht aus für lange Zeit!“

X.

Der Oberförster Karl Waldow war auf dem Grubensfelde eingetroffen, und da die Oberförsterei zu entfernt lag, um dort Wohnung nehmen zu können, hatte er ein zweites Wellblechhaus in der Nachbarschaft des Ingenieurs bezogen. Nun wurde das „Abteufen“ des Schachtes mit Macht weiter betrieben, erst in runder Zimmerung aus Holz.

„Wenn wir erst zehn Meter tief sind, werden wir gegen das feste Gestein von Schieferstein und Sandstein mit Dynamit vorgehen“, sagte Karl zu Gans Berga, der das Fortschreiten des Abteufens mit Interesse verfolgte.

„Ich wünschte, man könnte auch mit so einem unwiderrstlichen Sprengungsmittel gegen versteinerte Meinungen und Anstalten vorgehen, wenn sie einem den Weg verlegen“, bemerkte Berga. (Fortsetzung folgt.)



beimohnen. Um 1 Uhr ist Festmahl zu Ehren des Geburtstages des Kaisers von Rußland im allgemeinen Offiziers-Saale. Um 4 1/2 Uhr reist der Kaiser nach Berlin ab. Die Kaiserin fährt vom Paraplast nach Tournebride und von dort direkt nach Urville, ohne Neß zu berühren, und wird dann von Urville nach Baden-Baden reisen.

Frankreich.

\* Der Polizeipräsident sandte einen Polizeikommissar zum Grafen Lur-Saluces. Der Beamte nahm ein Protokoll über die Identität des Grafen und seine Rückkehr nach Frankreich zwecks Aburtheilung durch ein ordentliches Gerichtsverfahren auf. Das Protokoll wird alsbald dem Präsidenten des Senates, Fallières, überhandt werden, worauf dieser den Ausschuss des Staatsgerichtshofs einberuft.

Paris, 17. Mai, wird uns geschrieben: Wie schon gemeldet, haben der „Figaro“ und die Dresdener Bank öffentlich gegen die Behauptungen des „Matin“ protestirt, daß die Dresdener Bank Aktien des „Figaro“ gekauft habe. Der „Matin“ veröffentlichte gleichzeitig, um die Unrichtigkeit dieser Behauptung darzutun, zwei Briefe, vom 6. Mai 1899 und 6. März 1901, des Bankhauses Maximilian Bayer (5 Rue Meyerbeer, Paris) an die Dresdener Bank, aus denen hervorgeht, daß von ihm vor zwei Jahren für Rechnung des Herrn Konsul Guttman hundert „Figaro“-Aktien gekauft wurden und daß die Dresdener Bank im März l. Js. 288 „Figaro“-Aktien besaß, die im Comptoir d'Escompte in Paris deponirt sind. Bayer richtete darauf an den „Matin“ ein vom 15. Mai datirtes Schreiben, worin er das Blatt vor der Veröffentlichung von Briefen warnt, die ihm zugeschrieben würden. „Ich ersuche Sie“, schreibt er, „mir vor der Veröffentlichung diese Auszüge mitzutheilen, damit ich in der Lage bin, deren Echtheit zu prüfen; ich habe Anlaß zu glauben, daß die Veröffentlichung dieser angeblichen Schreiben nur das Ergebnis einer verbrecherischen Handlung sein wird, deren Urheber und Mitschuldige ich, wenn mein Verdacht begründet ist, der Gerechtigkeit zu überlassen beabsichtige, gez. Maximilian Bayer.“

Spanien.

\* Der Wahlkampf am nächsten Sonntag wird voraussichtlich ein heißer werden. Biersch werden Klagen laut über unzulässige Nachschichten der Regierung. Gestern fand in Bilbao eine Versammlung der Sozialisten statt; ihr Führer Pablo Iglesias rief den Genossen, mit Knütteln bewaffnet, zu den Urnen zu schreiben, um eventuell ihren Rechten Geltung zu verschaffen. Der hiesige „País“ rath den Republikanern daselbe. (Frkf. 3.)

Türkei.

\* Der Metropolit von Brestfa ließ den griechischen Bischof Cosma unter der Anschuldigung der Theilnahme an der albanischen Propaganda verhaften und in das Gefängnis nach Janina bringen. Der griechische Gesandte, die russische Botschaft sowie auch das ökonomische Patriarchat unternahmen bei der Pforte Schritte, um die Freilassung des Bischofs zu erwirken.

Amthliche Nachrichten.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 10. Mai 1901 wurde Finanzassistent Johann Nepomuk Fischer beim Finanzamt Billingen als Buchhalter etatmäßig angestellt.

Mit Entschließung Großh. Gewerbeschulraths vom 14. Mai d. J. wurde dem Gewerbeschulcandidaten Eduard Kuhn in Wahl die etatmäßige Amtsstelle eines Gewerbelehrers an der Gewerbeschule in Böhrnbach übertragen.

Aus Baden.

ark. Infolge einer unter den Großherzoglichen Ministerien getroffenen Vereinbarung soll künftig hinsichtlich der etatmäßigen Anstellung der Militärärzte bis auf Weiteres nach folgenden Grundsätzen verfahren werden:

- 1. Die Bestimmung des § 13 der Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militärärzten, wonach die Berechtigung der Militärärzte zu Bewerbungen um Anstellung im Staatsdienst so lange besteht, bis sie eine etatmäßige Stelle erlangt und angetreten haben, mit welcher Aussicht auf Ruhegehalt oder dauernde Unterstützung verbunden ist, hat feither die Ansetzung erfahren, daß dieser Forderung schon dann genügt sei, wenn ein Militärarzt auf einer als etatmäßig zu betrachtenden Stelle die Beamteneigenschaft, wenn auch ohne etatmäßige Anstellung, erlangt hat. Um den Militärärzten die Erreichung der etatmäßigen Anstellung besser zu gewährleisten, soll künftig der § 13 a. a. D. erst dann als erfüllt angesehen werden, wenn der Arzt etatmäßiger Beamter im Sinne des § 2 B. G. geworden ist.
- 2. Konkuriren für die etatmäßige Anstellung im Sinne von Ziffer 1 Militär- und Civilärzte mit einander, so sind gemäß § 22 Absatz 1 und 2 die aktive Militärdienstzeit und die im Staatsdienste zugebrachte Zeit zusammenzurechnen, und es ist darnach demjenigen Bewerber der Vorzug zu geben, der die längste Gesamtdienstzeit aufzuweisen hat, sofern von ihm die allgemeinen Voraussetzungen für die etatmäßige Anstellung nach § 9 der landesherrlichen Verordnung vom 7. Februar 1890 — die Aufnahme in den staatlichen Dienst betreffend — erfüllt sind. Im Nachtheile für die dienstlichen Interessen aus diesem Verfahren thunlichst hinzuzubehalten, dürfen nur solche Militärärzte angenommen werden, die für die betreffenden Stellen unbedingt befähigt sind.

Badische Chronik.

h Mannheim, 16. Mai. Die Zollhafen- und Zollhofsordnung für Mannheim betr. macht das „Verordnungsblatt“ bekannt. Ueber Güter, die von der Landseite her nach einer Zollhafenabtheilung gebracht werden, ist dem Güterboden (Lagerhaus-) Aufseher in der Empfangshalle eine vom Versender ausgestellte Versendungsanweisung auszuhandigen mit Angabe über Gattung und Menge der Waaren, Zahl und Art der Kollis. Werden die Güter von einer Zollhalle oder Niederlage aus eingeführt, was in der Regel unter amtlicher Begleitung geschieht, so muß die Versendungsanweisung einen Vermerk der Zollabfertigungsstelle der Abgangshalle über die Art ihrer Abfertigung tragen. Vor der Abfuhr von Gütern hat der Empfänger der Zollabfertigungsstelle eine Bezugsanweisung mit Angabe über Gattung und Menge der Waare, Zahl und Art der Kollis einzureichen, die ihm nach Befragung eines Vermerks über die Art der Abfertigung und bei Verzollungen über die Einzählung oder Stäubung des Zolls zurückgegeben wird. Gegen Abgabe dieser Bezugsanweisung hat der Güterboden (Lagerhaus-) Aufseher die Waare auszufolgen. Werden die Güter nach einer anderen Zollhalle oder Niederlage unter amtlicher Begleitung abgeführt, so ist die Bezugsanweisung bei der Abfuhr nur vorzulegen und erst in der Empfangshalle (Niederlage) abzugeben.

h Mannheim, 17. Mai. Eine Doppelhehe kam dieser Tage vor der hiesigen Strafkammer zur Sprache. Angeklagt war die 40 Jahre alte Frau des Händlers Adam Bernhart. Sie hat am 20. Oktober 1894 in Mannheim mit ihrem gegenwärtigen Mann die Ehe wieder eingegangen, ohne daß die Ehe, die sie im September vorhergegangen Jahres mit dem Tagelöhner G. Adam Schäfer in Erbenheim geschlossen hatte, gelöst war. Die Frau wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

\* Heidelberg, 17. Mai. Der König von Württemberg trifft in der Nacht vom Sonntag auf Montag zum Besuche der Königin-Mutter von Holland hier ein.

\* Heidelberg, 17. Mai. Die Feier der Grundsteinlegung des evangelisch-protestantischen Gotteshauses im westlichen Stadttheile, welches nach dem Beschlusse der Kirchengemeindeversammlung den Namen „Christuskirche“ tragen soll, hat am gestrigen Himmelfahrtstage Mittags in Anwesenheit der gesammten hiesigen protestantischen Geistlichkeit, der Kirchengemeindevorstellung, Vertreter der städtischen Behörden, eingeladener Gäste und zahlreicher Kirchengemeindeglieder stattgefunden. Unter dem Geläute der Glocken der Heiliggeistkirche, Peterskirche und der Probingskirche nahm die Feier ihren Anfang. Nach einem Choral des ewang. Kirchenchors hielt der Vorsitzende des Kirchengemeinderaths, Herr Stadtpfarrer D. König, die Festrede. Es folgte dann lt. „S. Lokalaus“ die Verlesung der Urkunde des Kirchengemeinderaths durch Herrn Stadtpfarrer Schwarz. Die Urkunde wurde hierauf nebst Exemplaren der Chroniken der evangelisch-protestantischen Gemeinde Heidelberg von dem Jahre an, in dem die Baufrage ausgenommen wurde, in den Grundstein eingelegt und derselbe geschlossen. Es traten nun die hiesigen Geistlichen, Oberbürgermeister Dr. Wildens, Bürgermeister Dr. Wals, Geh. Hofrath Meyr und andere Herren der Gemeindevorstellung an den Grundstein heran und gaben jeweils mit Singsprüchen die üblichen Hammerschläge ab. Ein Gebet und die Spendung des Segens durch Herrn Stadtpfarrer Schwarz mit je einem vorausgegangenen Choral des Chors schlossen die feierliche Feier.

\* Heidelberg, 17. Mai. Die hiesige Polizei hat gestern den 35jährigen Tagelöhner Peter Keilbach aus Ketsch festgenommen, der sich in letzter Zeit in der Umgebung Heidelbergs durch Verübung verschiedener Unflithlichkeiten in besorgniserregender Weise bemerkbar machte.

§§ Wiesloch, 17. Mai. Bei dem Großfeuer, das, wie die „Badische Presse“ bereits meldete, in der Nacht vor dem Himmelfahrtstage hier ausbrach, sind außer dem größten Theil der Burchhardt'schen Lederfabrik (Firma Georg Burchhardt Söhne) und dem Wohnhause des Bürgermeisters Burchhardt, das benachbarte, von vier Familien bewohnte Hinterhaus nebst Scheuer und Stall des Kohlenhändlers Gerold in Mische gelegt worden. Vom Anwesen der Firma Georg Burchhardt Söhne fielen der Schoppen, der Stall und eine mit Rindern gefüllte Scheuer, sowie eine große Zahl Kohlfässer dem Feuer zum Opfer. Die Beschädigten sind zum größten Theile versichert. — Der „Heidelberger Zeitung“ wird über das furchtbare Brandunglück berichtet: Gegen 1/2 Uhr Nachts wurden die Einwohner durch Sturmgeläute und Signale geweckt. Es brannte gleichzeitig in dem Kohlenlager des Johann Gerold und in der Gegend des Herrn Bürgermeisters Burchhardt. Das Feuer, das auf eine bis jetzt unbekannt Weise entstanden war, hatte sich von seinem Herde aus mit einer geradezu unheimlichen Geschwindigkeit über mehrere Häuser, Schuppen, Niederlagen von Lehm und dergleichen ausgebreitet. In wenig Augenblicken schlugen die Flammen bereits turnhoch auf. Es kam als ein wahres Glück bezeichnet werden, daß der Wind die Flammen nicht in die benachbarte Nachbarschaft, sondern mehr von der Stadt wegtrieb. — Auch so hatte unsere wadere Feuerwehr die größte, angestrengteste Arbeit, die Ausdehnung des Feuers zu verhüten. In der Familie des Kohlenhändlers Gerold lag noch die Leiche der tags zuvor verstorbenen Ehefrau, die nur mit großer Mühe aus dem brennenden Hause geschafft werden konnte. In einer Haushaltung konnte die Familie gerade das hohle Leben retten. Alle Habe mußten sie verbrennen lassen, so rasend schnell hatte das Feuer um sich gegriffen. — Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist sehr beträchtlich. Sechs Familien sind obdachlos geworden. Die Kohlenvorräthe sind vernichtet. Ein Menschenleben ist Gott sei Dank nicht zu beklagen. Der Feuerwehrgehülfe vollste Anerkennung für ihre müthige Arbeit. Die Hydranten erwiesen sich als vorzügliches Hilfsmittel zum Löschen. Unter diesem Brandunglück trat das Interesse an dem für das Himmelfahrtstage geplanten Ausflug des „Niedertranzes“ mit der neueröffneten Eisenbahn nach Medesheim stark in den Hintergrund.

h Jettlingen (N. Eppingen), 16. Mai. Wie an einigen Orten so hat sich auch hier schon im Jahr 1897 ein Ziegenzuchtverein gebildet, der nur die weiße, hornlose Saanenziege züchtet. Zu diesem Zwecke wurde sofort in Jettlingen, A. Sinsheim, 1899 in Pfingsstadt (Oeffen) und im verfloffenen Jahre in der Schweiz eine größere Anzahl geeigneter Zuchtthiere angekauft. Diese Thiere gediehen vortreflich und bestit nun der Verein ein ganz gutes Zuchtmaterial. Besonders ist die Nachzucht dieses Frühjahr gut ausgefallen und kann noch eine Anzahl kräftig entwidelter Ziegenlammern und Böckchen preiswürdig abgegeben werden. Der Verein erfreut sich auch der Unterstützung der Großh. Regierung, des Kreis-Ausschusses Heidelberg und des landw. Bezirksvereins Eppingen.

h Gohsheim (N. Bretten), 16. Mai. Bei der Gemeindevorwahl wurden folgende Herren gewählt: Christian Götz, Kaufmann, Wilhelm Aue, Adlerwirth, Christian Fragner und Adam Ebert, Landwirth.

h Königshaus (bei Durlach). Der Anstifter der letzten beiden Brände ist nun ermittelt. Er hat die That bereits eingestanden. Der Thäter, der sofort nach dem Amtsgesängnis Durlach abgeführt wurde, ist der ledige Dienstknecht Karl Gagen.

\* Baden, 17. Mai. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg konnte während seines Hierseins zwei seltene Gedenktage feiern. Am 8. März beging Seine Hoheit, wie wir damals schon berichteten, sein fünfzigjähriges Militärdienstjubiläum, während gestern zum vierzigsten Male der Tag wiederkehrte, an welchem Seine Hoheit Chef des 2. Schleifschiffes Jägerbatalions Nr. 6 in Dels wurde. Beide denkwürdige Tage feierte der Herzog hier in stiller Zurückgezogenheit. Gestern Mittag war Seine Hoheit bei ihrer Durchlaucht der Prinzessin Amelie zu Fürstberg zum Diner geladent. Am späteren Nachmittag fuhr Ihre königliche Hoheit die Herzogin nach „Englischen Hof“ vor, um Seiner Hoheit dem Herzog einen Besuch abzustatten, traf jedoch Seine Hoheit nicht zu Hause. Heute früh 7 1/2 Uhr ist der Herzog, wie bereits gemeldet, nach längerem, überaus beschiedendem Aufenthalte wieder von hier nach Altenburg abgereist, von wo sich Seine Hoheit, lt. „Bad. Ztbl.“, am Montag zu einer kurzen Kur nach Karlsbad begeben wird. Vor seiner Abreise gerühte der Herzog, mit dem Ausdruck seiner größten Zufriedenheit, werthvolle Geschenke zu vertheilen. Herr und Frau Hotelbesitzer Düringer wurden durch Ueberreichung eines prachtvoll gerahmten Bildnisses des Herzogs bzw. einer goldenen Uhr mit eingravirter Ansicht des Altenburger Schlosses beehrt. Die Angestellten des Hotels erhielten Uhren, Wägenmadeln und sonstige Anerkennungen.

h Newwiler (N. Bühl), 17. Mai. Heute Vormittag ereignete sich im hiesigen Steinbruch ein schreckliches Unglück. Beim Sprengen ging ein Schuß zu früh los und trafen die gesprengten Steine mehrere Arbeiter. Einer derselben war sofort todt, zwei andere wurden schwer verletzt. Der Geblötte heißt Karl Peter, er war hier wohnhaft, verheiratet und Vater von 6 unermögerten Kindern.

\* Laß, 17. Mai. Am Montag den 20. Mai, Abends 8 Uhr findet in der St. Nikolauskirche zu Gunsten des Waisenhauses in Dinglingen ein Konzert statt, zu welchem Fräulein Käthe Wolf, Konzertsängerin (hier keine Fremde mehr), Herr Dr. A. Schweizer, Orgelvirtuose aus Stralburg, und Herr C. Hahnemann (Violine) aus Münstertal, E. ihre Mitwirkung zugesagt haben. Ueber Schöpfungen von Bach und anderen Meistern werden auch moderne Werke zur Aufführung kommen.

h Emmendingen, 16. Mai. In den Männen der Kreuzer Bau fand am Sonntag die Schlußübung der freiwilligen Sanitätskolonne statt. Als Vertreter des Präsidiums des Badischen Militärvereins

bandes und des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz war Herr Hofapotheker Ströbe erschienen. Der theoretische Theil der Schlußübung wurde durch den Kolonnenarzt Herrn Dr. Schinginger, der praktische Theil unter Leitung des Kolonnenarztes von Herrn Oberwärtner Hall geleitet und zeigte, daß mit Eifer und Ernst unter der Führung gearbeitet wurde. Anschließend an eine Kritik des anwesenden Kolonnenarztes von Freiburg, Herrn Dr. Guttentberg, der die Übung als eine gute bezeichnete, sprach Herr Ströbe der Kolonne den Dank und die Anerkennung des Landesvereins aus. Ein kleines Dankfest bildete den Schluß der Veranstaltung. Erwähnt mag noch werden, daß die Kolonne im Rathhaus, Schulhaus und verschiedenen Wirthschaften, Verbandsräthe, zu denen jedes Kolonnenmitglied seinen Schlüssel besitzt, untergebracht hat, um bei Unfällen usw. gleich Verbandmaterial bei der Hand zu haben.

h Miesel, 16. Mai. Die erste Schlußübung der freiwilligen Sanitätskolonne fand am Sonntag in Anwesenheit des Vertreters des Bad. Militärvereinsverbandes und des Bad. Landesvereins vom Rothen Kreuz, Herrn Hofapotheker Ströbe und des Bauvorstehenden, Herrn Verwalter A. K. Mann, statt. Die Leitung der Kolonne lag in den Händen des Herrn Dr. Schinginger. Die Übung nahm in ihrem theoretischen wie praktischen Theile einen befriedigenden Verlauf und bewies, daß die Mitglieder den Unterricht des Herrn Dr. Schinginger mit Erfolg befaßt haben.

h Jockmoos, 17. Mai. Dienstag Abend ereignete sich beim hiesigen Friedhofe ein entsetzliches Unglück. Frachtfuhrmann Peter Frommherz führte einen mit großen Cementröhren beladenen Wagen nach dem Sanatorium. Bloslich fielen mehrere dieser Röhren vom Wagen herab und eine schlug dem neben dem Fuhrwerk schreitenden Frommherz beide Beine ab.

h Wadshut, 17. Mai. Der am Dienstag auf hiesigem Bahnhofe verunglückte Bahnarbeiter Mathä Gertis aus Dögern ist gestern seinen schweren Verletzungen erlegen.

h Aonkan, 16. Mai. Gestern ließ sich ein etwa 30 Jahre alter Herr bei der Firma Karl Schaller Schmuckfaden vorlegen, suchte Verchiedenes aus und bat um eine Rechnung. Inzwischen wollte er in seinem Gasthaus Geld holen, da er nicht so viel bei sich hatte. Als sich seine Rückkehr verzögerte, schloß die Kaufmann Verdacht und fand, daß die ausgesetzten Gegenstände noch da waren, aber andere fehlten. Im Gasthaus war der Fremde „schon abgereist“. Die Polizei ermittelte jedoch, daß er eine Gondel gemietet hatte, um eine Lustfahrt zu machen und in der Schweiz zu speisen. Nebenbei hatte er sich erkundigt, ob am Ziel seiner Fahrt auch eine Bahnhstation sei. Nach kurzem Suchen fand man den Vogel am See im Wirthschaftsgarten „Klein-Benedict“, den er irrtümlich für Schweizer Gebiet gehalten hatte. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm „Ff. Jg.“ zufolge nicht nur das Gesuchte, sondern noch für ungefähr 1000 M. Goldwaaren aus dem Juwelierladen der Wwe. Farrenschön. Auch andere Goldarbeiter und einen Uhrmacher hatte er mit seinem Besuche beehrt. Außerdem ließ er sich von verschiedenen Ärzten wegen eines Fußleidens untersuchen. Man glaubt, daß er es dabei auf Diebstähle in den Wartezimmern abgesehen hatte. Seine Angabe, er sei der Schürmacher Neumel aus Münden, bedarf wohl noch der Bestätigung.

Aus den Nachbarländern.

h Ludwigsbafen, 17. Mai. Der durch das Eisenbahnunglück vom 8. d. Mts. verursachte Materialschaden wird einfluß der Kosten der Sebung der in den Hafen geführten Lokomotive auf nicht höher als 10 000 M. geschätzt. — Der Ausschlicher Graf hat nun alle seine Luthaten eingestanden.

h Heilbronn, 17. Mai. Das ausgedehnte Baumwollabfälle- und Ruzwolle-Lager der Firma Heinrich Schwarzenberger im Industriebiertel ist heute Nachmittag total abgebrannt. (Fr. 3.)

h Aus Franken, 17. Mai. Bei einem heftigen Gewitter schlug der Blitz in das Wohnhaus des Wagners Dünker in Mündentheil und wurden Mann und Frau nebst einem zweijährigen Kinde vom Blitze erschlagen. Auch brannten in der Umgebung einige Scheunen in Folge Blitzschlages nieder.

18. Verbandstag des Verbandes bad. landw. Konsumvereine.

h Karlsruhe, 15. Mai.

Am 14. 11 Uhr begannen im kleinen Festsaal die Beratungen des 18. Verbandstages des Verbandes der badischen landwirthschaftlichen Konsumvereine.

Konsumvereine. Kommerzienrath Reich dankte in seiner Begrüßungsansprache für den sehr zahlreichen Besuch und ließ die Vertreter der Großh. Regierung, Ministerialrath Krcm s., Regierungsrath Müller, Geh. Hofrath A. Heiler, den Vorstand des deutschen Verbandes, Geheimrath Haas-Offenbach, den Vertreter des statistischen Amtes, Dr. G. G. H. Direktor Bunz u. A. herzlich willkommen. Redner gedachte Johann des baldigen Amtsrücktritts des Geh. Hofrath Heiler und sprach demselben unter dem lebhaften Beifall der Versammlung den wärmsten Dank für dessen erprießlichen Dienste, die er den Konsumvereinen geleistet hat, aus. Herrn Heiler wurde noch eine besondere Dankesadresse des Vorstandes des Verbandes zugehen.

Ministerialrath Krcm s. dankte für die freundliche Begrüßung und entbot der Versammlung die besten Grüße des Ministers Schenkel. Als er im letzten Jahre auf dem Verbandstage das Wort ergriffen, habe er darauf hingewiesen, daß der Gedanke des genossenschaftlichen Zusammenarbeitens bei der Landwirtschaft mehr und mehr Wurzel gefaßt habe und nach und nach zu einem starken Baume ausgewachsen sei, er habe aber bedauert, daß der Gedanke genossenschaftlichen Arbeitens und Verfaßts nicht den gewünschten Eingang gefunden habe. Er freue sich, feststellen zu dürfen, daß es mit der Verfolgung dieses Gedankens besser geworden ist. Wir hätten nun Milch- und Gierabgabegenossenschaften und auch die gemeinsame Verwerthung des Getreides sei in ein neues Stadium getreten, das die Regierung nur mit freudigen begrüßen könne. Es würden zwar noch manche Schwierigkeiten und Vorurtheile zu überwinden sein. Wenn man sich deshalb abhalten ließe, weiter zu arbeiten und von dem beschränkten Wege abzugehen, wäre dies sehr zu beklagen. Werde genossenschaftlich von Seiten der Regierung und des Verbandes, dessen Mitglieder doch begeisterte Anhänger des Genossenschaftswesens seien, weiter gearbeitet, so werde schließlich doch der Sieg erstritten werden. In diesem Sinne wünschete auch er den Verhandlungen den besten Verlauf, indem er den Mitgliedern des Verbandes zurufe: „Dem Muthigen hilft Gott!“ (Lebhafte Beifall.)

Geh. Hofrath Heiler dankte für die ihm gewidmeten anerkenntenden Worte des Vorstehenden. Er wies dann darauf hin, daß im Jahre 1886 die erste Fabrik chemischer Dünger errichtet worden sei. Die Verwendung künstlichen Düngers in größerem Maße, die zugleich auf den Fortschritt in der Landwirtschaft hingewirkt, sei vorzugsweise den Konsumvereinen zu verdanken. Es sei daher eine wichtige Aufgabe, diese Vereine zu unterstützen. Sein Nachfolger sei eine ganz vorzügliche, hervorragende Kraft. Die Inflation werde also wohl in gleicher Weise, wie bisher, die Konsumvereine unterstützen. Die Vereinnung der landwirthschaftlich-technischen mit der chemischen Versuchsanstalt sei gewiß ein großer Vortheil, schon weil Verwechslungen, die bisher vorgekommen, nun vermieden würden. Zum Schluß bat Redner, ihn in gutem Andenken zu bewahren. (Beifall.)

Der Vorsitzende theilte hierauf mit, daß von den 480 zum Verband gehörenden Vereinen 276 vertreten sind. Darnach ersetzte Verbandssekretär Reich den Jahresbericht für das Jahr 1900. Dem Bericht ist folgendes zu entnehmen: Das neue Jahrshundert brachte für den Verband manche Veränderungen und Verbesserungen.

Am 31. Dezember 1900 umfaßte der Verband 460 Vereine, von denen 126 eingetragene Genossenschaften waren. Der Anregung auf



dem letzten Verbandstage zur Umwandlung freier Vereine in eingetragene Genossenschaften sind viele Vereine gefolgt, so daß zu erwarten steht, daß in einigen Jahren die Mehrzahl sich in eingetragene Genossenschaften umgewandelt haben werden. Der Bericht hebt hervor, daß alle landw. Abzweigungsvereine in den Verband aufgenommen werden können. Am laufenden Jahre sind die 4 Bingervereine am Bodenisee beigetreten. Der Gesamtumsatz betrug über 5 1/2 Millionen Mark, d. h. 1 Million mehr als im Vorjahr. Vermittelt wurden: 390 936 Ztr. Düngemittel im Werte von 845 000 Mark, 120 638 Zentner Futtermittel im Werte von 614 000 Mark, 4298 Zentner Kleefamen und Samereien im Werte von 80 000 Mark, 122 728 Zentner Kohlen im Werte von 147 000 Mark, Torfstreu im Werte von 4000 Mark, Rebpfähle im Werte von 45 000 Mark, Maschinen und Geräte im Werte von 85 000 Mark, Summa: 1 800 000 Mark.

Gegenüber dem letzten Jahr ist der Wert um 225 000 Mark gestiegen. Untersuchungen wurden bei der landw. chemischen Versuchsanstalt 881 Proben Düngemittel und Futtermittel. Hieron wurden 450 Proben, darunter allein 413 Proben Thomasmehl, beanstandet und konnten den Begleitern hierfür 6663 M. Vergütung gewährt werden, bei Thomasmehl macht dies allein 6940 M. aus.

Eine erstmalig aufgelegte Statistik über den genossenschaftlichen Verkauf landw. Produkte giebt die Summe von rund 400 000 M. an für Getreide, Kartoffeln, Obst, Eier, Milch und Butter. Die Summe dürfte noch bedeutend größer sein, da viele Vereine die Angabe nicht rechtzeitig einbrachten. Im Vordergrund steht der genossenschaftliche Obstverkauf, um welchen sich der Verband besonders bemüht. Der genossenschaftliche Obstverkauf wird a. Z. von 8 Vereinen betrieben. Hauptächlich durch diese bessere Verwertung der Ernte wird es möglich sein, die Geflügelzucht zu heben und rentabler zu gestalten. Der genossenschaftliche Obstverkauf wird von 7 Vereinen durchgeführt. Der Bericht erwähnt die Gründung von Milchhändler-Vereinigungen, denen als Gegengewicht Abzweigungsvereine seitens der Landwirthe zu gründen sehr notwendig erscheint. In erster Linie können alle Vereine eine Milchpreissteigerung dadurch erzielen, daß sie in den Gemeinden die Einführung des Litermaßes anstreben. Um den Absatz und Absatz zu fördern, wird die Gründung von Absatzabzweigungsvereinen empfohlen, wie solche in Württemberg und Elsaß bestehen. In Anstheim bei Offenburg hat sich im letzten Jahr eine derartige Vereinigung gebildet.

Um auf diesem genossenschaftlichen Verkaufsbereich weiter zu kommen, müssen alle Vorstände mitarbeiten und die Landwirthe zur strengeren Reklamation erziehen, dann werden die Erfolge auch nicht ausbleiben. Die aufgelegte Bilanz zeigt von einem günstigen Geschäftsergebnis. Neben reichlichen Abschreibungen und Zuweisungen zum Reservefonds, kam eine Minderverteilung von circa 16 000 M. gewährt werden. Außerdem wird für die Errichtung eines Getreideverkaufsbüros in Mannheim 2000 M. aus dem letzten Jahres Gewinn ausgeworfen.

Der Bericht geht auf verschiedene Anfragen und Wünschen ein. Einer der Redner sprach das Verlangen aus, es möchte den Absatzbauern, die vom Hagelschlag betroffen wurden, ein Steuernachlaß gewährt werden. Ministerialrat K r e m s wies darauf hin, daß diesbezügliche gesetzliche Bestimmungen bereits vorhanden seien und daß durch Hagelschlag geschädigte Absatzbauern sich heute schon an die Regierung wenden könnten. Nach einem Vortrag des Landwirtschaftslehrers M e s s e n s über Förderung des Getreideabzweigs durch landwirtschaftliche Genossenschaften und nach einem Referat des Herrn F r e d. S a n g e r-Diersheim über den Antrag des Gesamtverbandes: Errichtung eines Getreideverkaufsbüros in Mannheim für alle Verbandsvereine wurde folgender Antrag angenommen:

Der Verbandstag ist mit der Errichtung eines Getreideverkaufsbüros in Mannheim gemeinsam mit den päpstlichen Genossenschaften einberufen.

Verbandssekretär M e i e r teilte hierauf mit, daß in S c h e f f e n s von der dortigen Genossenschaft ein Getreidelagerhaus erbaut werde. Geheimrat K r e m s wies darauf hin, daß diesbezügliche gesetzliche Bestimmungen bereits vorhanden seien und daß durch Hagelschlag geschädigte Absatzbauern sich heute schon an die Regierung wenden könnten.

Nach einem Vortrag des Landwirtschaftslehrers M e s s e n s über Förderung des Getreideabzweigs durch landwirtschaftliche Genossenschaften und nach einem Referat des Herrn F r e d. S a n g e r-Diersheim über den Antrag des Gesamtverbandes: Errichtung eines Getreideverkaufsbüros in Mannheim für alle Verbandsvereine wurde folgender Antrag angenommen:

Der Verbandstag ist mit der Errichtung eines Getreideverkaufsbüros in Mannheim gemeinsam mit den päpstlichen Genossenschaften einberufen.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 18. Mai.

Lehr. Mitteltungen aus der Stadtratsstiftung vom 15. Mai 1901.

(Schluß.)

Denjenigen Schülern und Gensdarmen, welche im Jahre 1900 die Urheber von Beschädigungen an städtischen Eigentum bzw. von Entwendungen an solchen entdeckt und zur Anzeige gebracht haben, wird eine Belohnung von zusammen 200 M. aus der Stadtkasse bewilligt. Zur Kenntnis der Stadtgemeinde gelangen im Jahre 1900 425 Fälle von Beschädigungen an städt. Eigentum, die einen Gesamtschaden von 1904 M. 40 Pfg. verursachten, und 28 Fälle von Entwendung städtischen Eigentums im Wertbetrage von 285 M. 70 Pfg. In 145 bzw. in 3 Fällen wurden die Täter entdeckt und bestraft und in 141 Fällen zudem zum Schadenersatz angehalten.

Für Stellung von Pferden zur Spritzenbespannung bei den am 23. und 26. April und am 2. d. M. dahier ausgebrochenen Bränden werden die üblichen Prämien bewilligt.

Dem Lourenklub „Schwalbe“ hier wird zur Beschaffung eines Ehrenpreises anlässlich des zur Feier der Bannerweihe am 21. Juli d. J. stattfindenden Preisloos ein Beitrag aus der Stadtkasse bewilligt. Bei dieser Gelegenheit beschließt der Stadtrat mit Rücksicht auf die steigende Zahl solcher Gesuche und der Konsequenzen wegen künftig Geldbeiträge ähnlicher Art nur noch in Fällen außerordentlicher Festveranstaltungen zu gewähren.

Gegen die Anstellung einiger Wirtschaftsstellen und Stühle auf dem Schweg vor der Konitorei des Karl Freund, Kriegstraße Nr. 18, wird nichts eingewendet.

Der Stadtrat beschließt, einer Anregung des Herrn Bildhauers Josef Baumeister zufolge, das Grab des auf dem ungarischen Leidenfelde 2 des neuen Friedhofes bestatteten Professors und Bildhauers Karl Steinhilber († 1879) weiter zu erhalten und zu unterhalten.

Vergehen werden: Die Lieferung von 8 Stück Krachpfeifen, 8 Stück kleinen Verladepfeifen, 1 großen Verladepfeife, 4 Dampfboottwagen, 5 Pfeifenwagen und 2 Schrotleitern für die Anlagen am Rheinhafen an die Firma H. Kautz und Sohn hier.

Das Neuanstreichen der öffentlichen Bedürfniskaufstellen an Jakob und Heinrich Durand und an Georg Haberstroh hier.

Die Lieferung von Bureaumöbeln für das städt. Elektrizitätswerk an die Firma Billing u. Zoller hier.

Die Gesuche um Aufnahme in den bad. Staatsverband des Privatmanns Hugo Wolf aus Berlin, der Privatier Katharina Harisch Witwe, Sachsen-Weimaring'scher Staatsangehörigen und des Kaufmanns Eduard Orntzen aus Leutzschent in Oesterreich werden Groß. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Die Gesuche des Wirts Heinrich Schmitt um Verlegung seiner Wirtschaftskonzession mit Brannweinverkauf vom Hause Schützenstraße Nr. 50 nach dem Haus Herrenstraße Nr. 4, des Metzgers Paul Welle um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft „zur Reisinghale“, Lessingstraße Nr. 52, des Wirts Friedrich Siebler um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Hause Novadamslage Nr. 19 (Café Novada), des Wirts Friedrich Görjaner um Erlaubnis zum Brannweinverkauf in seiner Wirtschaft „zur Badenia“, Angartenstraße Nr. 60, und der Frau Christian Wöringer Witwe um Verfrachtung ihrer Schankwirtschaftskonzession werden Groß. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Wegen des Gesuchs des Kaufmanns Karl Heinrich Fuchs hier um Zulassung als Stellen- und Gefindevermittler dahier, wird nichts eingewendet.

Der Stadtrat dankt dem Herrn Bierbrauereibesitzer Friedrich Hoepfner für die Einladung zur Besichtigung seiner Brauerei, für ein dem städt. Archiv überlassenes prachtvolles Album mit vorzüglich gelungenen, von Herrn Photographen Morath hier aufgenommenen photographischen Ansichten aus dem alten und neuen Brauereigebäude sowie für eine dem städt. Archiv gleichfalls zugewendete Beschreibung der Entwicklung der Hoepfnerschen Brauerei.

Ferner dankt der Stadtrat dem Herrn Geheimrat G. von Stoesser für ein dem städt. Archiv überlassenes Bild des Antikvationskassenleiters Scholl, dem Herrn Legationsrat Dr. Adolf Senb, dem Fräulein Mathilde Senb, dem Herrn Kaufmann Julius Wörmer und der Frau Buchdruckereibesitzer Friedrich Gutsch Wwe. für dem städt. Krankenhaus geschenkte Unterhaltungsstücke.

Zum Vollzuge kommen 5 pfandgerichtliche Schätzungen von Diebstahlsachen, 168 Ausgabe-, 50 Einnahme- und 2 Abzugsdefreturen.

Genehmigt werden 4 Gebäudeeinschätzungen zur Feuerversicherung mit augenblicklicher Wirkung.

Für zulässig erklärt werden 87 Fahrnißversicherungsanträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 943 240 M.

Von Groß. Bezirksamt wurde Milchhändler Karl Weijl hier wegen Feilhaltens gefälschter Milch zum zehnten Male, dieses Mal mit 60 Mark Geldstrafe eventl. 12 Tage Haft bestraft.

**Korrespondenz.** Freitag Vormittag von 10 Uhr an nahm S. K. H. der Großherzog den Vortrag des Präsidenten des Ministeriums des Innern Geheimrat Dr. Schenkel und von 11 Uhr an des Ministers Dr. Buchenberger entgegen. Darnach meldete sich der Oberst v. D e d., Kommandeur des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 und Oberstleutnant z. D. S c h ö n g a r t h, Kommandeur des Landwehrbezirks Heilbronn, bisher Kommandeur des Landwehrbezirks Heilsburg. Hierauf empfing S. K. H. den General der Artillerie v. F r o b e n, bisher Gouverneur der Festung Metz, welcher sich als verabschiedet und à la suite des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 gestellt meldete. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin verließ Mittag halb 12 Uhr nach Wiesbaden, um von dort der feierlichen Einsegnung der Leiche Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen anzuwohnen. Die Feier findet im kleinen Kreise statt und morgen wird dann die Leberführung der Leiche nach Potsdam und am Sonntag die Beisetzung in der Kirche von Nikolaj in Gegenwart Seiner Majestät des Kaisers erfolgen. Die Sendung von Vertretern zu dieser Feier ist denkwürdig abgelehnt worden, daher wird der mit der Vertretung der Großherzoglichen Herrschaften beauftragte Oberstleutnant Graf von Wertheim die Reise nach Potsdam nicht unternehmen. Ihre königliche Hoheit die Großherzogin wurde erst am späten Abend wieder von Wiesbaden hier erwartet. In Begleitung Ihrer königlichen Hoheit befanden sich die Hofdame Freiin von Adelsheim, Oberhofmeisterin Graf Anblaw und der Kammerherr und Geheim-Kabinetsekretär von G e l l i u s. Im Laufe des Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Freyherren von Babo und des Legationsrats Dr. Seyb.

Der Auffahrtstag ist auf die Adresse, die er dem Großherzog, zu dessen 60jährigem Militär-Dienstjubiläum übermitteln ließ, folgende Antwort gegangen:

Zur Vermittlung des Präsidiums des Badischen Militärvereins-Verbandes wurde mir die Adresse übermittelt, welche der Vorstand des Aufständigen-Bundes der Deutschen Landeskrieger-Verbände an mich gerichtet hat. Die Glückwünsche, die in dieser Adresse für mein 60jähriges Militär-Dienstjubiläum ausgesprochen sind, haben mich tief gerührt und dankbar erfreut. Die mir dadurch kundgegebene ehrenvolle Anerkennung meiner Thätigkeit im Interesse des werdenden Reichs und der Stärkung des Heeres ist mir ein sehr werthes Zeugnis für den Erfolg langjähriger Strebens. Mit Ihnen Allen, meine verehrten Kameraden, freue ich mich des getönten und zunehmenden Ansehens uneres Deutschen Reiches unter den großen Reichen Europas und der ganzen Welt und damit der einflussreichen Machstellung Deutschlands im Rathe der Völker der Erde. Das deutsche Kriegerveteranenwesen ist aus der wachsenden Macht und Stärke des Heeres hervorgegangen, es hat sich in einer so lebensvollen Weise entwickelt, daß wir wohl sagen dürfen, es sind die deutschen Kriegerveterane als der Lebergang der Seele des Heeres in die Thätigkeit des bürgerlichen Lebens zu betrachten. So wie die selbstlose Unterordnung unter die Kriegsgesetze den Mann zum Krieger herantreibt, so ist die selbstlose Eingebung an das Wohl der Gemeinde und des Staates die Grundlage jeder Staatsordnung. Die Konzentration der Wirkkraft unserer Landesverbände bildet die Stärke des ganzen großen Gemeinwesens der deutschen Kriegerveterane in ihrer Gesamtheit. Die Armeekorps der einzelnen deutschen Länder und Provinzen beweisen durch ihre Zusammenfassung in der sorgfältigen Ausbildung, bis zu welchem Grade der Stärke das ganze deutsche Heer sich erheben kann. Diese treue innere Arbeit müssen wir mit frischem Muthe freudig fortsetzen. — An dieser Aufgabe auch ferner mitzuwirken wird mir eine heuere Pflicht sein, und dabei nicht in so weiterer Gemeinschaft zu wissen, gewährt mir eine besondere Befriedigung. In solchen Empfindungen danke ich Ihnen Allen recht von Herzen für Ihre mir so werthvolle Kundgebung.

Karlsruhe, 6. Mai 1901.

**Friedrich, Großherzog von Baden.**

**Zugsverbindung.** Am 15. Juli tritt eine neue direkte Schnellzugs-Verbindung Frankfurt-Luzern ins Leben. Der Zug verläßt Frankfurt am 12.30 Mittags und hält nur in Darmstadt, Karlsruhe (über Schwetzingen), Freiburg und Basel; Ankunft in Luzern 8.15 Abends (in Zürich 8.58). Der Gegenzug verläßt Luzern um 10 Uhr Vorm. und trifft in Frankfurt um 5.15 Nachm. ein. Die 480 Kilometer lange Strecke wird also in etwa 7 1/2 Stunden durchfahren. Die Züge führen I. und II. Klasse, haben direkte Wagen und verkehren bis zum 15. September.

**Fahrtvermittlung.** Für die Besucher der vom 13. bis 18. Juni l. J. in Halle a. S. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird Fahrvermittlung in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 11. bis 18. Juni einschließliche geldlosen Personenzugs- und Schnellzugsfahrkarten I., II. und III. Klasse nach (bzw. in der Richtung nach) Halle auch zur Rückreise bis 21. Juni benutzt werden dürfen, wenn der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarten bescheinigt ist. Auf Kilometerfahrkarten und sonstige zu ermäßigtem Fahrpreis abgegebene Fahrkarten, z. B. Gesellschaftskarten, erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

**Der diesjährige Deutsche Weinbau-Kongress** wird in den Tagen vom 21. bis 25. Sept. in K r e u z n a c h an der Nahe stattfinden. Hinsichtlich der Veranstaltungen und der zeitlichen Einteilung wird er sich in Uebereinstimmung mit dem bewährten Programme der früheren Weinbau-Kongresse befinden. Mit ihm ist auch wieder eine Ausstellung von Geräten und Utensilien für Weinbau, Weinbehandlung und Kellerwirtschaft, sowie eine Probe von Weinen des Rheinhals verbunden. Am 25. Sept. findet der Kongress durch einen Ausflug in das Rheinhthal seinen Abschluß.

Im Stadtpark bezw. in der Festhalle veranstalten am morgigen Sonntag Nachmittag die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments und das rühmlichst bekannte Koschat-Quintett ein Doppel-Konzert, dessen abwechslungsreiches Programm im Angeheißt erfrischlich. Ueber ein Auftreten des Koschat-Quintetts in Frankfurt lesen wir a. A.: „Diese Sängergesellschaft erfreut sich mit Recht eines großen Rufes; in ihrer kleiden heimathlichen Tracht geben die vier Damen mit ihren jungen frischen Gesichtern und der stattliche Bassist ein gar anziehendes Gruppenbild ab; die Stimmen — gesund und frisch — klingen vortrefflich zusammen, und die Sänger haben sich so miteinander eingestimmt und treffen so sicher und rein jeden Ton, daß es eine wahre Freude ist, ihnen zuzuhören, zumal da unter den vier Damenstimmen ein Sopran von süßem Wohlklang und perlentem Klang das Ohr entzückt und ein Alt von ungewöhnlicher Tiefe und Kraft überraschende Wirkung hervorbringt. Der Gesang dieses Quintetts zeichnet sich aber nicht nur durch den Wohlklang der Einzelstimmen und den schönen Zusammenklang aus, sondern auch durch seine dynamische Abänderung bei geschmackvoller Vortragweise.“ Da auch Meister Boettge dem Charakter des Konzertes entsprechend heitere Musikstücke gewählt, dürfen die Besucher nach jeder Richtung hin einen genussreichen Nachmittag in dem in frischem Grün prangenden Stadtpark erwarten.

**Der Allg. Deutsche Sprachverein, Zweigverein Karlsruhe,** gibt bekannt: Der Norddeutsche Lloyd in Bremen, dessen rühmenswerthes Vorgehen in der Verbeutung der Speisefäule bereits erwähnt worden ist, hat jetzt ausgewählte Proben von Fischarten, wie sie auf seinen zahlreichen Schiffen gebrudt werden, zusammenstellen und zu zwei stattlichen Bänden vereinigen lassen. Der eine enthält die Fischarten der ersten Kajüte, der andere die der zweiten. Die meisten Arten sind zweisprachig, deutsch und englisch oder deutsch und spanisch. Der oft erhobene Einwand, daß die französischen Speisebenennungen nicht entbehren könnten, weil wir französische Küche hätten, wird durch diese Speisefarten glänzend widerlegt. Denn obgleich sie außerordentlich reichhaltig sind und erlesene Speisen aufweisen, sind sie doch fast durchgängig in rein deutscher Sprache abgefaßt. Außerdem verdient der feine künstlerische Geschmack, mit dem diese Karten, größtentheils in Buntdruck, hergestellt sind, besondere Anerkennung.

Der Männerturnverein veranstaltete am Mittwoch Abend im Musiksaal zur Feier des 20. Stiftungstages ein Familienabend, verbunden mit Musik, turnerischen Aufführungen und humoristischen Darbietungen. Nach einem von Herrn A l b e r t gedichteten Prolog, trat der ungarische Violoncellist „Klanocz Bagaroz“ mit großem Beifall auf. Demselben folgten meisterhaft ausgeführte Solos und Meilen durch 12 in kleiden Turnern ausgeübte Turner und machten die Herzen dem Turnwart als den Ausübenden alle Ehre. Nicht minder beifällige Aufnahme fanden die Gesangsduetten Carola Bella und Franzos und das komische Intermezzo „Bild und Floß“, bei welchem wir einen in seinem Fach geübten Schnellmalen kennen lernen. Brautvolle Leistungen boten die 8 Turner am Red, welche tadellose Uebungen vollbrachten. Die Rausen füllte hier ein ebenso guter Redner als gewandter „Summer August“ aus und hatte die Lacher auf seiner Seite. Die beiden Kommissarvongers mit ihrem ungelassenem Benehmen und kolossalen Einbildungskraft ernteten verblenden Beifall. Einen Heiterkeitserfolg dürfte auch Professor Dr. Gyps aus Rom einheimen mit seiner marmorplastischen Spezialvorführung des um seine Nähe zu benehdenen „Marmorid“, der sich zuletzt als engagierter Kraft entpuppte und seinen Meister bloßstellte. Nach der durch Dilettanten meisterhaft dargestellten Capella Radzi, die gleich Gutes in Gesang, Spiel und Tanz leistete, folgten marmorplastische Darstellungen, die in effektvoller Beleuchtung ausgeführt, neuen noblen Eindruck machten. Mit Ruhe, Sicherheit und Eleganz wurden die einzelnen Gruppen gestellt. Den Glanzpunkt auf dem Gebiete des Humors und eine großartige Leistung bildete „die Balletprobe“, eine komische Pantomime in einem Aufzuge. Die Rausen nach den einzelnen Programmnummern wurden durch eine Abtheilung der Boettgeschen Kapelle, die auch durch mehrere Zugaben erfreute, aufs Angenehmste ausgefüllt. Auf Donnerstag Nachmittag wurde ein F a m i l i e n a u s f l u g nach Eßlingen angesetzt, um im Gasthaus zum „Hirsch“ noch einen Rückblick zu werfen auf all das am Vorabend so reichem Maße Gebotene.

**Niederfahren.** Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr wurde Gde der Zähringer- und Waldhornstraße ein 5jähriges Kind von einem Wagen überfahren und hat am rechten Bein unbedeutende Verletzungen erlitten. Nach Aussage der Augenzeugen soll den Kutscher keine Schuld treffen.

**Zusammenstoß.** Gestern Mittag halb 1 Uhr erfolgte Gde der Westend- und Kaiserstraße ein Zusammenstoß zweier elektrischen Straßenbahnwagen, weil angeblich die Bremse des einen Wagens nicht gut wirkte und deshalb der nachfolgende Wagen auf den stehenden Wagen aufstieß und denselben beschädigte.

**Kleine Mitteltungen.** Gestern Nachmittag wurde am Bahnhöfchen am Mühlbühlertor das Pferd eines Landwirts aus Forst vor einem abfahrenden elektr. Straßenbahnwagen scheu und sprang zur Seite, so daß der Wagen die an der östlichen Seite des Bahnhöfchens befindliche Warnungstafel erfasste und abriß. — Einem Neuwagen aus L. Neuwirth ist auf der Kaiserstraße, zwischen Adler- und Kreuzstraße auf dem Geleise der elektr. Bahn gestern Nachmittag ein Rad von seinem beladenen Sandwagen abgeprungen, doch konnte der Wagen mittelst Winde gehoben und das Rad angebracht werden ohne daß eine Betriebsstörung der Straßenbahn entstanden ist.

**Beiertheim, 15. Mai.** Auch dieses Jahr machte der hiesige Turaverein in unter Führung des Turnwarts Frn. Jos. Fischer seinen Mai-Ausflug. Schon zur frühen Morgenstunde sammelten sich am letzten Sonntag die tourenlustigen Turnbrüder und Turnschwestern am Bahnhof Beiertheim, um die Fahrt nach Baden-Baden anzutreten. Nach der Ankunft daselbst ging es ohne Kost durch den Kurgarten nach der Trinkhalle, von da hinaus in die duftenden Wälder am Waldsee vorbei und dann auf Schlangenberg über die Korbmatrasen hinaus zur Burg. Nach einem kurzen Frühlingsregen bewegte sich die große Schaar unter Sonn und Mond dem Schartenberg zu. Gegen Mittag war derselbe erreicht; vom Thurm aus genoh man die herrlichste Fernsicht. Steil folgte darauf der Abstieg und Nachmittags halb 3 Uhr kamen die Ausflügler etwas ermüdet am Erdziel im „Auerhahn“ im Affenthal zu einem prächtigen und auserlesenen Mittagstisch zusammen. Frisch geküßt, verbrachte man noch einige gemüthliche Stunden bei Gesang und Tanz im „Auerhahn“ und erst als die Abendsonne ihre letzten Strahlen entsandte, trat die fidele Gesellschaft ihren Heimweg an. — Zur Erinnerung an die schöne Turnfahrt machte Mitglied W a l d i verschiedene photographische Aufnahmen.

**Durach, 17. Mai.** Als ein netter Hauselgenthümer entpuppte sich am Himmelfahrtstage der hier wohnhafte Güterbesitzer August Leske. Derselbe wurde auf frischer That ertappt, als er mittelst Nachschlüssel in die abgeschlossene Wohnung des Kaufmanns Scherl eingedrungen war. Um seine Absichten ungehindert ausführen zu können, hatte L. das Hofthor abgeschlossen. Anzeige ist erstattet und Untersuchung im Gange. Der verwendete Nachschlüssel wurde der Gendarmetrie in Verwahrung gegeben.

**Handel und Verkehr.**

**Mannheimer Effektenbörse vom 17. Mai.** (Offizieller Bericht.) Die Börse verlief heute ruhig. Kaufkraft war für diverse badische Obligationen und Pflz. G. B. Prior. vorhanden, deren Kurse etwas höher notierten. Von Industrieobligationen wurden Outjäre zu 100



Prozent und Dornier Branntwein zu gleichem Preise gefragt. Sonst notieren: Pfälz. Spar- und Kreditbank Landau 134 G., 135 B., Akt. Gesellschaft für chem. Industrie 115.50 B., Brauerei Kleinlein Heidelberg 149 G. (+ 1 Proz.).

Mannheimer Getreidebericht vom 17. Mai. Die Stimmung war bei mäßiger Kauflust der Mühlen ruhig. Die Notierungen sind: Sorghos 132-135 M., Südrussischer Weizen 130-150 M., Stanzas II 133 1/2-134, Weizen 134-135 M., La Plata-Weizen 133-135 M., feinere Sorten 138-140 M., Rumänischer Weizen 900-900 M., Russischer Roggen 106-109 M., neues Misch-Mais 94-90 M., La Plata-Mais 88-90 M., Futtergerste 100-900 M., Amerikanischer Hafer 114-900 M., Russischer Hafer 107-110 M., Prima russischer Hafer 115-125 M.

Pfaffendorf, 17. Mai. Abgesehen von Koks- und Koks-kohlen liegt der Kohlenmarkt befriedigend. Auf dem Eisenmarkte hat die Beschäftigung zugenommen. Die nächste Börse findet am 7. Juni statt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 16. Mai. Der Dampfer „König Albert“ ist am 14. d. in Genua, „Karlruhe“ am 15. in Abelaide, „Hamburg“ in Hongkong, „Hohenjollen“ in Newport, „Kaufschou“ in Neapel, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Southampton und „Rohr“ in Baltimore angekommen. „König“ ist am 15. von Sifabon, „Aller“ von Genua und „Stuttgart“ von Antwerpen abgegangen.

Bermischtes.

Wiesbaden, 16. Mai. Der 57 Jahre alte Schachschristfeller Sarsohn in d. w. i. h., ein Sohn des Leipziger Professors W., der, wie ich bereits gemeldet habe, gestern Abend nach 1/2 11 Uhr in Viehbrück von der elektrischen Straßenbahn überfahren wurde, wird wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen, obgleich ihm beide Arme amputiert worden sind. Mitte April war Windwits aus dem Asyl für Obdachlose zu Frankfurt a. M. nach Viehbrück gekommen und hat sich dort seither in einer Herberge niedrigen Niveaus aufgehalten. Er gab sich als Reichsgraf von Windwits aus, legte sich auch einen Fürstentitel aus und behauptete, Polizeipräsident usw. gewesen zu sein. Man fand bei ihm eine umfangreiche Eingabe an das bayerische Staatsministerium, die er von diesem zurückgehalten hatte. Auch soll er an allerlei sonstigen Personen von Rang Gefühle gerichtet haben; kürzlich stellte die Wiesbadener Polizei Ermittlungen über ihn an. Offenbar hat W. seinem verfehlten Leben gestern selbst ein Ende machen wollen und dazu die Straße auf der neuen, noch völlig unausgebauten und von Fußgängern während der Dunkelheit kaum benutzbaren Gartenstraße gewählt. Der Wagenführer sah plötzlich so dicht vor sich auf dem Schienen einen Mann sitzen, daß Bremsen nicht mehr möglich war. Die elektrischen Wagen auf der Wiesbaden-Viehbrücker Strecke führen keinen Scheinwerfer an der Stirnseite, sonst wäre das Unglück vermuthlich zu verhindern gewesen. Jst. 3.

Wien, 17. Mai. Gestern sind zwei Wiener Privatbeamte, Schranzenhofer und Kollarz, vom Beistehen bei Neuhaus (Niederösterreich) beim Witzig aneinandergeraten abgestürzt und blieben mit zerschmetterten Gliedern todt. Jst. 3.

hd Moskau, 17. Mai. Auf den Reichsbahnen in Polen sind Betrügereien begangen worden, durch die die Krone um 3 1/2 Millionen Rubel geschädigt worden ist. Es handelt sich um falsche Gewichtserklärungen seitens der Frachtabfender. Die Empfänger ließen das Manco zwischen den Angaben der Frachtbrieft und dem wirklichen Gewicht der Güter feststellen und erhielten von der Eisenbahnverwaltung Schadenersatz. Die Seele aller dieser Betrügereien ist ein Warschauer Adokat. Täglich bringt die Untersuchung, die einen ungeheuren Umfang angenommen hat, neue Enthüllungen. Gestern sind in einem Warschauer Café, das gleichsam die Börse für die falschen Frachtabrechnungen gewesen ist, 40 Personen verhaftet worden. B. L. A.

London, 17. Mai. (Tel.) Die deutsche Bark „Planet“, auf der Reise von Mazatlan nach Europa wurde am 14. d. M. unter 49 Grad nördl. Breite und 13 Grad westl. Länge gesunken. Es herrscht Krankheit an Bord des Schiffes. Niemand ist im Stande das Schiff zu lenken. Der zweite Offizier des Dampfers „Crown Point“ wurde an Bord des Schiffes geschickt.

Telegramme der „Bad. Presse“.

München, 18. Mai. Wie bestimmt verlautet, soll das bayerische Heer noch in diesem Herbst mit dem in Spanien hergestellten neuen Gewehr, welches bereits im Gebrauch unserer Schützenregimenter ist, ausgerüstet werden. (B. L. M.)

hd Berlin, 18. Mai. In Tübingen haben abermals 85 Personen ihren Lebertritt zur evangelischen Kirche angemeldet.

Brüssel, 17. Mai. In der Repräsentantenkammer riefen die Sozialisten einen Zwischenfall hervor. Als der Deputierte Dohet von der Rechten im Laufe der Erörterung über auswärtige Angelegenheiten gegen die Unterdrückung der weltlichen Herrschaft des Papstes Einspruch erhob, rief der Sozialist Farnemont: „Der mit der Gulotte!“ „Das kommt vom Rosenkranz!“ „Vorwärts! Singen wir die Marseillaise!“

Die Sozialisten stimmten die Marseillaise darauf an. Die Rechte und gemäßigten Linke rufen zur Ordnung. Das Abingen der Marseillaise dauerte fort. Die Rechte rief: „Es lebe der König! Der Präsident bedeckt sich und zieht sich zurück.“ Farnemont schreit: „So wird man mit der Welt nicht fertig!“ Die Deputierten bleiben noch eine Zeit lang in lebhaftem Meinungswechsel im Saale zurück.

Paris, 17. Mai. Zum Schluß der heutigen Sitzung der Kammer befragte der Sozialist Sembat den Kriegsminister über einen Fall von clerikaler Agitation in der Armee. Ein Hauptmann hielt religiöse Andachten für die Soldaten ab und als die republikanische Presse sich darüber beschwerte, wurde ein Soldat, welcher die Angelegenheit den Zeitungen mitgeteilt haben sollte, mit Arrest bestraft und schließlich als irrsinnig ins Spital geschickt. Der Kriegsminister bestätigte diese Angaben. Der Hauptmann wie der Akt wurden mit Arrest bestraft. Jst. 3.

hd London, 18. Mai. „Daily Express“ berichtet, daß die Ärzte den baldigen Tod des Schah von Persien befürchten.

hd Athen, 18. Mai. Der König von Griechenland wird in den nächsten Tagen nach Kyzikos-Bains zum Kurgebrauch und dann nach Kopenhagen sich begeben, wo er mit dem König von England eine Begegnung haben wird. Mit diesem werde er dann gemeinsam eine Reise nach England antreten.

San Francisco, 18. Mai. Die Gewahlin Mc Kinleys verbrachte die Nacht gut; ihr Befinden hat sich infolge dessen gebessert.

Die serbische Hofgeschichte.

Wien, 18. Mai. Prof. Wertheim, Abtheilungsvorstand im Elisabethhospital ist infolge telegraphischer Berufung nach Belgrad gefahren. Der hervorragende Gynäkologe Schauta hält es für wahrscheinlich, daß Königin Draga über ihren Zustand in einer Täuschung befangen war, für unwahrscheinlich dagegen eine Simulation, die nur dann zu einem Erfolge führen kann, wenn eine Kindesunterziehung beobachtet war, was in diesem

Falle nicht zuzutreffen schien. Auch die Untersuchung in Belgrad ergab die Unrichtigkeit dieses Gerüchts.

König Alexander hält an seiner optimistischen Auffassung fest, und man erzählt, er behandle die Königin, die große Schmerzen fühle oder heuchle, mit größter Färllichkeit.

Der frühere russische Gesandte Manjurow, der bei der Verlobung und Heirath des Königs Alexander mit Draga eine große Rolle spielte, lebt jetzt ganz zurückgezogen und scheint im diplomatischen Dienste nicht mehr verwendet zu werden, da seine Berichte über die Person der Braut des Königs an den Zaren nicht auf voller Wahrheit beruhten.

Nach einer Meldung des „Berl. Tgl.“ bejört man weitere Enthüllungen und erwartet eine dynastische Krise.

Justizminister und Cognac vor der französischen Kammer.

Paris, 17. Mai. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer beantragte der Monarchist Cuneo d'Ornano die dringliche Einsetzung einer Untersuchungskommission über die unberechtigte Ertheilung der Weltausstellungs-Medaille an den deutschen Cognac-Produzenten Buchholz seitens des Justizministers Monis, der dies, da er selbst Theilhaber einer Cognacfabrik sei, aus privaten Geschäftsinteressen gethan habe.

Der Justizminister Monis bittet die Kammer, die Dringlichkeit anzunehmen, damit seine Gegner Anlaß haben, sofort ihre Klagen anzubringen, und damit er selbst die Möglichkeit erhalte, unmittelbar darauf zu antworten.

Die Kammer beschließt die Dringlichkeit, und Cuneo d'Ornano führt aus, er sei ein Anbänger des Justizministers und dessen Gegner in den politischen Wahlen gewesen.

Der Justizminister unterbricht: Sie sind schon vor 12 Jahren verurtheilt worden, weil Sie mich verleumdet hatten!

Cuneo d'Ornano geht dann auf die irrtümliche Veröffentlichung des Antsklaves ein, die er dem Minister zuschreibt, ohne jedoch den Beweis für seine Behauptung beizubringen. Der Justizminister sei Inhaber des Cognachambelais-Monis-Berl. Ein Angestellter dieses Hauses sei in dem Geschäft von Buchholz in Grünberg in Schlesien angestellt.

Der Minister habe ein Vorwort zu einer Broschüre geschrieben, worin er das Getreidegesetz abfällig kritisiere. Sein Geschäftshaus verbreite Formulare, die das Porträt des Ministers tragen, und dieser selbst empfangt im Justizministerium seine Kunden.

Der Justizminister antwortet, der von Buchholz auf der Weltausstellung ausgestellte Cognac sei anfangs zur Prämiation vorgeschlagen gewesen, weil man ihn für ein französisches Produkt hielt. Der Theilhaber des Hauses Monis, Herr Bert, habe selbst den Irrthum berichtet, worauf die Prämiation rückgängig gemacht wurde. Trotzdem kam sie durch ein Versehen des Schriftführers der Weltausstellungsabtheilung ins Amtsbüchlein. Der Justizminister geht dann im Einzelnen auf die Situation seines Geschäftsbetriebes ein unter steter lärmender Unterbrechung der Reden.

Da es nach den Erklärungen des Justizministers keinem Zweifel unterliegt, daß der Antrag auf eine Untersuchung mit großer Mehrheit abgelehnt würde, so zieht der Abg. Cuneo d'Ornano seinen Antrag zurück.

England und Transvaal.

hd London, 18. Mai. Die Verlustliste aus Südafrika umfaßt für gestern: 2 Gefallene, 7 Verwundete, 17 an Krankheit Verstorbene, 9 Schwerverrannte, 27 Vermißte sind ins Lager zurückgekehrt, 3 Offiziere und 144 Mann nach der Heimath eingeschifft.

hd London, 18. Mai. In Kapstadt sind gestern zehn neue Pestfälle, darunter fünf bei Europäern festgestellt worden.

hd London, 17. Mai. Aus Kapstadt wird berichtet: Die Statistik über die Arbeit in den Diamantgruben von Kimberley legt dar, daß die Arbeit in den letzten drei Monaten bedeutend zugenommen hat.

Jurau, 18. Mai. Ein Mitglied der gesetzgebenden Körperschaft Natal für den Distrikt Ghowe, Namens Brunner, richtete an die Natal Mercury ein Schreiben, worin er mittheilt, daß unter dem Mitwissen der höchsten militärischen Behörden des Landes Schritte unternommen seien, die Eingeborenen auf den schon demoralisirten Feind los zu lassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern. Die Zulus seien von den englischen Offizieren angewiesen, in dem Distrikt Bhehaid einzubringen. 1000 Stück Vieh wurden von ihnen den Buren geraubt und dem Oberst Bottonlei ausgeliefert, welcher den Zulus gestattete, 10 pCt. der Beute zu behalten. Ein Bure wurde von den Zulus schwer verletzt. In Folge dieser Vorkommnisse seien die Dinizulus und die Uspubus auf dem Kriegspfade.

Brunner veröffentlicht ein von ihm an den Premierminister gerichtetes Protesttelegramm und die Antwort des Letzteren auf dasselbe, daß er gegen dieses Verhalten protestiren werde, daß er aber glaube, Bottonlei habe seine Instruktionen überschritten.

hd London, 18. Mai. Aus Prätoria wird gemeldet: Das im April d. J. eingeführte Gerichtsverwaltungssystem arbeitet tadellos, aber dasselbe kann nur einen vorübergehenden Charakter haben. Lord Ritchner verspricht, dieses System auch auf die beiden Distrikte Middleton und Barberton auszubehnen. Allem Anscheine nach wird ein endgültiges System mit einem hohen Gerichtshof im August eingesetzt werden.

London, 18. Mai. Der König gab die Absicht kund, den Südafrikanischen Gouverneur Milner unmittelbar nach seiner Ankunft zu empfangen.

Die Vorgänge in China.

hd Peking, 17. Mai. Wie dem „Lok.-Anz.“ von hier gemeldet wird, gewinnt die Annahme, daß Graf Waldersee im nächsten Monat die Heimreise antreten wird, an Wahrscheinlichkeit und zwar dürfte er über Japan reisen, wo er sich auf Einladung des Mikado einige Tage aufhalten gedenkt. Der Feldmarschall begibt sich auf 2 Tage nach Paoingfu.

Der neu ernannte französische Gesandte Beau ist hier eingetroffen, während der Militär-Attaché Vidal sowie der deutsche Dolmetscher Merklingshaus die Heimreise angetreten haben. Der französische General Boyron verlegt sein Hauptquartier von Peking nach Tientsin.

Peking, 17. Mai. Die „Königliche Ztg.“ meldet von hier: Im Süden von Paoingfu und Tschengtingfu brachen Ruhestörungen aus. Das betreffende Gebiet war bisher französischer Ueberwachung unterstellt und wurde nach dem Abzuge der Franzosen den Chinesen übergeben. Das erste Bataillon des 1. Divisionellen Infanterie-Regiments unter Major Graham wird für etwaige Ereignisse bereitgehalten.

hd London, 18. Mai. Die letzten Telegramme aus Wladimiroff berichten über eine große Thätigkeit bei der russischen Militärverwaltung. Man glaubt, daß die Russen eine große Expedition in die Mandschurei planen.

London, 18. Mai. Reuter. In der City verlautete gestern Abend, die chinesische Anleihe betrage 60 Millionen Pfund Sterling (= 1200 Mill. Mark). Unter internationaler Garantie werde die Anleihe wirklich zu Stande kommen und, sobald die politischen Angelegenheiten in China geregelt sind, ausgeben werden.

hd London, 18. Mai. Der „Times“-Korrespondent aus Tokio meldet seinem Blatte: Ich erfahre aus bester Quelle, daß der russische Gesandte von Siers Bihungtschang den Vorschlag gemacht hat, daß Rußland die Erledigung der gesammten Indemnitätsfrage durch Zubilligung bedeutender Konzeffionen politischen Charakters übernehme. Ich glaube zu wissen, daß Bihungtschang geantwortet hat, daß der chinesische Hof bei der Rückkehr nach Peking im Herbst alle feindlichen Einflüsse zu nichten machen und die Beziehungen zu Rußland, die für die Sicherheit Chinas immer notwendiger werden und namentlich für die Aufrechterhaltung der Dynastie erforderlich sind, wiederherstellen werde.

Erledigte Stellen für Militärämter.

Incipienten in den nächsten Monaten bei 5 badischen Amtsgerichten. Abfolbierung der 5. Klasse einer Mittelschule verlangt; Dispensation zulässig. Anstellung auf Kündigung. Einkommen je 500 bis 600 Mark jährlich. Nach 2jähriger Dienstzeit kann durch Ablegung der Amtsprüfung eine Beförderung erreicht werden. Bewerbungen sind an das Großh. badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe zu richten.

Aktuare in den nächsten Monaten bei 3 badischen Gerichten oder Staatsanwaltschaften. Ablegung der Amtsprüfung verlangt. Anstellung auf Kündigung. Einkommen je 1020 Mark jährlich. Aussicht auf Beförderung. Bewerbungen sind an das Großh. badische Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts in Karlsruhe zu richten.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hasenpegel. Am 17. Mai 3,44 m (15. Mai 3,44 m).

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentheil zu ersehen.) Samstag den 18. Mai:

Artillerieclub St. Barbara. 9 U. Vereinsab. i. Hotel Ober. Athletenklub Germania. 9 U. Übungsabend im Lokal z. Kugelbaum. Hohen Heald. 8 1/2 U. Stiftungsfest im Kolosseum.

1. Karlsr. Ruderklub Salamander. 9 U. Klubabend i. Prinz Karl. Kaufm. Verein Merkur. 9 U. Zusammenkunft im Prinz Karl. Liederhalle. 8 1/2 U. Abschiedsfest im Hotel Monopol.

Perkeo. 8 1/2 U. Vorstellung. Radfahrerverein „Räder“. Vereinsabend in der Kaiserkrone. Stenogr.-V. Stolze-Sören. 9 U. Übungsabend im Lokal z. Kugelbaum. Ver. ehem. gelb. Dragoner. 8 1/2 U. Zusammenkunft im Lokal. Verein ehem. 11ter. 9 U. Generalversammlung im Prinz Karl.

Sonntag den 19. Mai: Gesangverein Harmonie. Gartenfest in Schrempf's Biergarten. Jäger Arug. 4 U. Konzert. Kapelle des Art.-Reg. Nr. 50. Perkeo. 4 und 8 1/2 U. Vorstellung.

Stadtpark. 4 U. Doppelpfanzert. Turngemeinde. 7 U. Festbankett im Kolosseum. Turngesellschaft. Turnfahrt. Abfahrt 6 1/2 U. Verein ehem. gelb. Dragoner. 6 1/2 U. Familien-Ausflug. Verein Finnen'scher Beamten. 6 U. Dampferpartie u. Raunheim. Ver. Aquaticen-u. Terrarien-Freunde. Erl. n. Prag. Abf. 5 1/2 U.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft MICHELS & Cie BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse No. 43, Ecke Markgrafstrasse. Eigene Fabrik in Oresfeld.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En détail. Kaiserstraße 143, nächst dem Marktplatz. Besondere Spezialgeschäft in Befahrungsmitteln, aller Arten Befahrungsmitteln, Basementieren, Spitzen, Knöpfen, Weißwaaren, Handtüchern, Cravatten, Sächern. Ständiger Eingang von Neuheiten. 2302

Odol. Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Hitz-Schirme. Leonhard Hitz (Fabrik geg. 1839). 185 Kaiserstraße 185. hochlegant, erstklassiges Material, jede Dreiecke.

Wer nach Amerika. Wien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obriq. conc. Billetausgabe von F. R. Generalagent, Karlsruhe, Hebelstr.

Der Stadtaussage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Fahrrad-Handlung Peter Gerhardt, Amalienstraße 18 bei, worauf wir aufmerksam machen. 5880

Süddeutsche Bodencreditbank. Wir machen darauf aufmerksam, daß der heutigen Nummer dieses Blattes die Liste unserer am 1. Mai a. o. stattgehabten Pfandbrief-Verloosung beiliegt. München, 19. Mai 1901. Die Direktion.



# Gasthof z. Rheinbad, Maxau.

3 Minuten vom Bahnhof Maxau, 2 Kilometer vom Karlsruher Rheinfanal, unmittelbar am Rhein gelegen, seit über 60 Jahren bestehender allbekanntester Platz.

**Großer schattiger Garten**, einzig in der Umgebung Karlsruhes. **Gelbe freundliche Saalzimmer**, angenehmer Aufenthalt, unterhaltend durch die Vorbeifahrt der Rheindampfer.

**Gute Verpflegung**. Auswärtig vorzüglicher Lager- und Versandbier aus der Mülhburger, vorm. Freiherrl. v. Seldeneck'schen Brauerei; **reine Weine**, als: Badische Oberländer, Heilbronner Rother, Rhein- und Moselweine.

**Kalte und warme Speisen** zu jeder Tageszeit.

**Besonderheit: Gebadene Fische nach eigener Art.**

Bei beginnender Badezeit: **Eigene Badeanstalt** beim Garten.

Während der Sommerzeit **Militärkonzerte**.

Vom 1. Mai bis 15. Oktober **billige Fahrgelegenheit** mit den sog. Badekarten (Ein- und Rückfahrt 26 Pf.) auf der Strecke Karlsruhe-Maxau. **Gute Zugverbindung**: seit 1. Mai täglich ein weiterer Zug, Karlsruhe ab 8 Uhr Abends, Maxau ab 8 Uhr 23 Min. nach Karlsruhe; Sonntags- und Badzüge.

Bei mäßigen Preisen und guter Bedienung empfiehlt sich bestens

**Wilhelm Ehmann, Besitzer seit 1881.**

**Eröffnungs- Dekoration.**

**Samstag den 18. d. M.,**  
Nachmittags 4 Uhr

## Eröffnung

unseres großen Schuhwarenhauses  
**Kaiserstrasse 137**  
früher Laden von Tietz.  
**Gebrüder Schiff**  
Schuhwarenhaus. 5848

### Fohlenmarkt in Knielingen bei Karlsruhe

(Großer Fohlenmarkt im Großherzogthum Baden)  
**am Mittwoch den 3. Juli 1901.**

Auktion von 18 Fohlen (von 1/2-4 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 5000 Mk.; ferner 32 landwirtschaftliche Geräte im Werthe von 1000 Mk.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein Karlsruhe zahlt für die ersten 10 auf dem Markte gekauften Saugfohlen je eine Prämie von 5 Mk. und für die 5 ersten angekauften Fohlen bis zu 3 Jahr je eine Prämie von 10 Mk. an die Käufer.

Die Verbringer der Fohlen nach dem Markte werden dringend ersucht, die amtlichen Geburtscheine der Fohlen bei sich zu führen.

**Donnerstag den 4. Juli 1901, Verlosung daselbst.**  
Knielingen, den 13. Mai 1901. 5754.2.1

**Der Gemeinderath.**  
Loose, 1 Mark das Stück, 11 Stück 10 Mark, sind zu haben bei Gemeinderath Engelhard, Waldmann und Klefer in Knielingen, sowie bei Carl Götz, Hebelstraße 11/15, Karlsruhe.

### !Schinken! Junger Mann

Empfehle meine anerkannt vorzüglich gut gedürrten **Schinken** im Gewichte von 4-5 Pfund per Pfund 80 Pf. 5850

**Gustav Bender,**  
vormals Carl Malzacher, Hofl.,  
5 Lammstraße 5,  
Telephon Nr. 1367.

**Prompter Versand nach auswärts.**  
Eine große, eleg. eiserne B8062

**Kinderbettstelle,**  
neu, für nur Mk. 15, zu verkaufen.  
Gewigstraße 39, 2. Et. r.

### Zur gefl. Beachtung!

Einem intelligenten Mann aus dem Handwerker- oder Arbeiterkreise ist Gelegenheit geboten, bei einer eingeführten großen deutschen Versicherungs-Gesellschaft unter vortheilhaften Bedingungen feste und dauernde Anstellung als Berufs- od. Bezirks-Vertreter zu finden. Die Thätigkeit ist in Folge der vortheilhaft. Prospekt eine leichte und sind Sachkenntnisse nicht nötig. Festes auskömmliches Gehalt und Provision werden vertraglich zugesichert. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnis-Abdrücken sub C. 1666 an die Exped. der „Bad. Presse“. 5840.2.1

### Verlaufen

hat sich am Donnerstag Abend am Hauptbahnhof hier ein mittelgroßer **rothbrauner Schnauzer** (Müde). Derselbe hört auf den Namen „Schnauzer“ und trägt ein rothledernes Halsband mit Messingplättchen. Einige Anhaltspunkte über den Verbleib desselben wolle man an **Schwannmann Zeller**, Augustenstr. Nr. 15, hier, gelangen lassen. B8070 Vor Anlauf wird gebarnet. Ein tüchtiger und zuverlässiger

### Zuhrfnecht

für Mühlfuhrwerk, der gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht bei **Chr. Gierich,** Anstalt in Ettlingen.

### Eine Monatsfrau

sofort gesucht. Kaiserstr. 30, 2. Et. r.

### Großherzogl. Hoftheater

**Samstag den 18. Mai 1901.**  
Abth. A (Hohe Abonnementskategorien).  
57. Abonnements-Vorstellung.

### Cyranus von Bergerac.

Romantische Komödie in 5 Akten von Edmond Rostand. Deutsch von Ludwig Fulda.

Leiter der Aufführung: Osw. Hande.  
Cyranus von Bergerac: Felix Baumann vom Stadttheater in Magdeburg als Gast.

Aufang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.  
Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.  
Mittelpreise.

# Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

## Friedrich Mayer,

Kaufmann,

im Alter von 20 1/2 Jahren nach längerem, schwerem Leiden heute Mittag nach 2 Uhr zu sich in die ewige Heimath abzurufen.

Karlsruhe, den 17. Mai 1901

Um stilles Beileid bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Jacob Mayer, Möbeltransporteur.**

Die Beerdigung findet am Sonntag den 19. Mai 1901, Nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Ettlingerstrasse 107. 5814

### Arends'scher Stenographenklub Karlsruhe.

## Todes-Anzeige.

Unsere verehrlichen Mitglieder die traurige Mittheilung, daß unser liebes, treues Mitglied,

## Herr Friedrich Mayer, Kaufmann,

nach schwerem Leiden heute Mittag nach 2 Uhr sanft verschieden ist. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Sonntag den 19. Mai, Nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bitten um zahlreiche Theilnahme. 5813

Karlsruhe, 17. Mai 1901. Der Vorstand.

## Commis

für Comptoir oder Verkäufer in gemischt. Waarengeschäft gesucht. Eintritt 1. Juli. Anfragen sub H. 1677 an 5851.8.1 Haasenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe.

## M. F.

### Suche für sofort:

- 1 Herrschaftsdienner,
- 3 Restaurations-Köchinnen nach Auswärts,
- 1 Kapfenrich, B8061
- Jüngere Handburschen,
- 1 Anfängerin für's Büffet,
- Bessere u. einfache Kellerinnen,
- Haushälterin,
- Küchenmädchen bei hohem Lohn.

### Vorgemerkt sind:

- Büffetfräulein,
- Beischensbescheiderinnen,
- Haushälterin,
- Jüngere Köchler für Restaurant und Hotels,
- Oberkellner etc. etc.

### Platzierungs-Bureau

## M. Fuchs,

Kreuzstraße 20.  
Telephon 94.

Mugartenstr. 79, 4. Stod, ist eine schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zugehör per 1. Juli zu vermieten. 5849.2.1 Zu erst. im 2. Stod.

Mugartenstraße 2, 4. Stod, ist ein einfach möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. Abendbesuch werden noch **Strickarbeiten** angenommen. B8066

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist im 1. Stod sofort oder auf den 1. Juni billig zu vermieten. B8044

Gervinusstr. 10, 1. Stod links.

### Statt besonderer Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten theilen wir tiefbetrübt mit, daß heute Mittag 4 Uhr unser innig geliebter, treubeforgter Gatte, Vater und Bruder

## Karl Hennrich, Oberschaffner a. D.

Ritter des eisernen Kreuzes

von langem Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde. Um's hl. Gebet für den theueren Verstorbenen bitten

### Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 17. Mai 1901.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag halb 5 Uhr statt. B8067

Trauerhaus: Werderstraße 58.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme während der langen, schweren Krankheit und des Hinscheidens unseres lieben, unvergesslichen und treu besorgten, nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters und Schwiegervaters

## Wendelin Landhüsser, Kaufmann

sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten innigen Dank. Insbesondere herzlichen Dank den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, der Feiw. Feuerwehr und dem Gesangsverein „Eintracht“ für die Begleitung zur letzten Ruhestätte und für die ergreifenden Lieder, sowie für die Worte treuen Gedenkens bei Niederlegung der Kranzspenden.

### Die trauernden Hinterbliebenen:

**Johanna Landhüsser, geb. Höll,**  
**Engelbert Landhüsser und Frau.**

B8055

In Folge Wegzuges sofort zu verkaufen, ein schönes

## VELO

65 M. Schwannstr. 5, Karlsruhe.

## Weibl. Modell,

große und schlanke Figur, gesucht. Kettlerhaus Weidenstr. 65, Atelier Nr. 4. 5749.8.1

## J. Restaurationsköchin

sofort in Weinlokal gesucht. Gute Behandlung zugesichert. B8060 Bureau Jasper, Durlacherstr. 66, II.

**Elegante Herren-Anzüge**  
deutsche und englische Façons  
zu 14, 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30,  
32, 35, 38, 40, 42 bis 55 Mark  
empfeht

**N. Breitbarth,**  
Kaiser- und Lammstr.-Ecke.



**Stadtgarten.**  
Bei ungünstiger Witterung Festhalle.  
Sonntag den 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr:  
**Doppel-Konzert**  
gegeben von der gesammten Kapelle des  
**Bad. Leib-Grenadier-Regiments,**  
Königlicher Musikdirektor Adolf Boettge,  
und des  
**Gesellschafts-Original-National-Quintetts,**  
Dirigent Jacob Damhofer.

**Programm.**

1. Hoch Habsburg, Marsch	Stral.
2. Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell“	Hoffm.
3. „Mit Wien“, Walzer-Perlen	Banner.
4. „Ein Sonntag auf der Alm“, Walzer-Idylle (Mit Orchesterbegleitung).	Roskat.
5. a. Gräße an die Heimath (à capella)	Kramer.
b. Verlassen bin i	Roskat.
6. Ouverture z. Op. „Traviata“	Verbi.
7. Ungarische Tänze	Drähms.
8. Alt-Solo (Frau Damhofer): a. „Nübel an Wörther See“ b. Mein Glück is a Gütt'n c. Hüßl, mirt dir's fein (Mit Orchesterbegleitung).	Roskat.
9. Matrosenschor a. d. Op. „Der fliegende Holländer“	Wagner.
10. „Maiglöckchen“, Mazurka	Gleisner.
11. a. Herzlieb b. Mein Bunsch (Damen-Quartett) (à capella.)	Roskat. Witt.
12. Stürmisch in Lieb und Tanz. Galopp aus „Der Zigeunerbaron“	Strauß.

Eintritt: { Abonnementen 20 Pfg.  
Nichtabonnementen 50 „

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Variété Perkeo.**  
Vollständig neues Elite-Programm. Artisten ersten Ranges.  
Heute Samstag den 18. Mai:  
**Grosse Gala-Vorstellung**  
Anfang Abends halb 9 Uhr.  
Sonntag den 19. Mai:  
**Zweigrosse Vorstellungen.**  
Anfang Mittags 4 und Abends 8 1/2 Uhr.  
**Von 11—1 Uhr: Frühschoppen-Concert.**  
Auftritte sämtlicher neu engagierten Artisten bei freiem Eintritt.  
Ich mache geehrtes Publikum auf meinen schönen schattigen Garten aufmerksam.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein  
P. Früh.

**Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.**  
Sonntag den 19. Mai 1901:  
**Frühschoppen-Konzert**  
von 11—1 Uhr.  
**Neu! Neu!**  
**Zur Schützenliesl.**  
Morgen Sonntag den 19. Mai:  
**Grosse Vorstellung,**  
wobei u. a. zur Aufführung gebracht wird:  
1. Der Eulenspiegel mit seiner Großmutter.  
2. Der Genußfisch im Ärenzwinger.  
3. Fräulein Dina als Löwenbändigerin.  
4. Die Rückkehr eines von China kommenden Schnell dampfers.  
Eintritt frei.  
Die Direktion. Alles-Rinn.

**Kühler Krug.**  
Sonntag den 19. Mai:  
**Frühkonzert.**  
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

**Grosses Konzert**  
gegeben von der  
**Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 50**  
unter Leitung des Stabsstrompeters Herrn Schotte.  
Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.  
Bei ungünstiger Witterung fallen die Konzerte aus.

**Zur schäumenden Alb**  
in **Bulach.**  
Sonntag den 19. Mai 1901:  
**Großes Garten-Konzert**  
gegeben von der  
**Kapelle früherer Militär-Musiker aus Karlsruhe.**  
Anfang 3 Uhr. — Eintritt frei.  
Bei einem vorzüglichen Stoff Montiger Bier und reichhaltiger Speisekarte ladet zu zahlreichem Besuche freundlichst ein  
**Friedr. Bögi.**  
BS040

**Gilse** gegen Bluthodung, sicher!  
Jaenicke, Hamburg,  
Alter Steinweg 8, II. 3015a

**Verloren.**  
Von Mühlburg nach Karlsruhe  
wurde 1 weißer Epigontenberhut  
verloren. Abzugeben gegen Belohnung  
Klosterstraße 1. I. Etod. 5849

**Schweinefett,**  
garantirt rein, feinste Marke, empfehle  
in Fässeln von 50 Pfd. pr. Pfd. 50 Pfg.  
„ „ „ „ „ 51 „ „ „ „ „  
„ „ „ „ „ 51 „ „ „ „ „  
**Fritz Leppert,**  
Karlsruhe. 5834

**Altdentscher Verein „Hohen-Realta“.**  
Am Sonnabend den 18. Mai 1901, Abends 7 1/2 Uhr,  
findet im großen Colosseumsaal zur Feier des sechsten Stiftungsfestes ein  
**großer, musikalisch-mimisch-dramatischer**  
**Parodie-Abend**  
mit nachfolgendem Tanzvergnügen unter gütiger Mitwirkung der Leib-  
Dragonerkapelle statt, wozu alle Freunde und Gönner ergebenst einladet.  
**Der Rath der Drei.**

**Stenographenverein Stolze-Schrey.**  
Wir eröffnen nächsten Dienstag den 21. Mai, Abends 8 1/2 Uhr  
in unseren Schullokalitäten Marktgrafenstraße 41 5838, 2.1  
**neue Unterrichtskurse.**  
Lusttragende Damen und Herren werden hierzu höflich eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Restauration Stadt Dresden.**  
Sonntag den 19. Mai:  
**Konzert**  
(bei günstiger Witterung im Garten),  
wozu freundlichst einladet  
B7998 **Breitsch und Frau.**

**Mai-Markt Randel (Pfalz).**  
**„Gasthaus zum weißen Bären“.**  
Ueber den Markt reichhaltige Speisekarte.  
**Feine Faß- und Flaschenweine.**  
**Prima Bier.**  
Schöner, schattiger Biergarten und Regelpbahn.  
Es ladet freundlichst ein 3019a  
**Friedrich Wilhelm Kern.**  
Große Stallung. Abschließbarer Raum für Fahrräder.

**Weiss & Kölsch**  
Détail  
211 Kaiserstrasse 211.  
Aus unserer Abtheilung  
**Damen-Wäsche**  
empfehlen wir als besonders preiswerth:

Bündchen-Hemden	Damen-Hemd	BH 1. Kräft. Hemdentuch mit Trimming	Mk. 1.10
Vorder-schluss	„	BH 2. Kräft. Hemdentuch mit Spitze	Mk. 1.75
Coller-hemden mit Achsel-schluss	Damen-Hemd	BH 3. Guter Madapolam mit Handfeston	Mk. 2.25
„	„	CH 1. Gutes Hemdentuch mit Spitze	Mk. 1.75
„	„	CH 2. Guter Madapolam mit Spitze	Mk. 2.30
„	„	CH 3. Guter Madapolam mit Stückerel	Mk. 3.—
„	„	CH 5. Guter Madapolam mit Madeira-Passe	Mk. 3.50

Damen-Hemden feineren Genres mit besten Stückerelen in reichster Auswahl.

**Damen-Nachthemd**  
NH 1. Madapolam mit Spitze Mk. 3.—  
NH 2. Madapolam m. Stückerel „ 3.50  
NH 3. „ „ „ 4.25  
NH 4. „ „ m. bunt gest. Besatz 4.25

**Damen-Beinkleid**  
DB 1. Madapolam m. Spitze Mk. 1.50  
DB 2. „ „ m. Stückerel-Vol. „ 2.—  
DB 3. „ „ Handfeston „ 2.30  
DBK 1. (Knieform). Madapolam mit Stückerel „ 2.10

**Damen-Negligé-Jacken**  
DJP 1. Piqué m. Spitze Mk. 1.70  
DJP 2. „ „ Stückerel „ 2.60  
DJM 1. Madapolam m. Stückerel „ 3.—

**Anstands-Röcke, Stückerel-Spitzen-Röcke.**  
Extra-Anfertigung in kürzester Frist. 5821  
Ueberrahme ganzer Aussteuern.

**Freudenstadt**  
Neu erbaut! Neu erbaut!  
**Hôtel Herzog Friedrich**  
Besitzer: Carl Kuhnle, langjähr. Küchenchef, früher „zum Hirsch“ in Liebenzell.  
Familienhôtel mit allem Komfort der Neuzeit. 20 Fremdenzimmer. Prachtvoll ausgestatteter Speisesaal. Lesezimmer. Badezimmer. Billard. Elektrische Beleuchtung. Omnibus am Bahnhof. Prospekt zu Diensten.

**15 garantierte Treffer**  
mit jeder einzelne Teilnehmer schon bis 30. Juni ds. J. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. **Friedrich Esser, Kunst-Kommission, Frankfurt a. M.** 2878a, 3.2  
Kohlenloses Nachschlagen sämtlicher Prämienloste.



**Liederhalle Karlsruhe.**  
Samstag den 18. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, im Vereinslokal (Hotel Monopol)  
**Abschieds-Feier.**  
5816 **Der Vorstand.**

**Gesang-Verein „Harmonie“ Karlsruhe.**  
Sonntag den 19. Mai findet in Schrempf's Biergarten  
**Gartenfest**  
statt, wozu die verehrlichen Mitglieder mit ihren Angehörigen höflich eingeladen sind. 5846  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein „Merkur“ Karlsruhe.**  
Heute Abend 9 Uhr beginnend  
**gesellige Zusammenkunft**  
im Vereinslokal Café Prinz Carl 4705  
**Der Vorstand.**

**Verein für 1858.**  
(Kaufmänn. Verein) Hamburg.  
60000 Mitglied. 81000 Ziell. bezieht.  
Vermögen des Vereins und seiner Kassen 6350000 Mk. Hauptzweck: Kostenfreie Stellen-Vermittlung. Unbetroffene Wohn-fabrik-Einrichtung zu Gunsten der Mitglieder. Vereinsbeitrag jährlich Mk. 6.— für den Rest des Jahres Mk. 4.— Anstufung bereitwilligst in der Geschäftsstelle bei Herrn Jac. Steidel, Marktgrafenstraße 26. Zusammenkunft jeden Dienstag Abends 9 Uhr im Landsknecht.

**Clubabend**  
mogu wir unsere verehrl. Mitglieder hiermit einladen.  
**Der Vorstand.**

**Steno-graphen-Verein Stolze-Schrey.**  
**Gesellige Zusammenkünfte:**  
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Ref. Eintracht.  
Samstag, 9 Uhr Abends: Jahrgänge Löwen, Regelpbahn.  
**Der Vorstand.**

**Poseidon**  
**Karlsruher Schwimmverein.**  
Jeden Montag  
Abends 9—10 Uhr:  
**Schwimmabend**  
im Bierordtsbad.  
**Der Vorstand.**  
Schwimmfreunde willkommen.

**Verein von Aquarien- und Terrarien-Freunden zu Karlsruhe.**  
Sonntag, den 19. Mai bei günstiger Witterung:  
**Excursion**  
nach Maxau, rheinaufwärts (einfache Fahrkarte). Abfahrt Morgens 5 1/2 Hauptbahnhof, 5 1/2 Mühlburgerthor. Freunde unserer Liebhaberei willkommen.  
**Der Vorstand.**

**Verein Sinner'scher Beamten.**  
**Dampferparthie**  
nach Mannheim und zurück.  
Den Theilnehmern zur Nachricht, daß die Abfahrt des Dampfers „Georg Sinner“ Früh 6 Uhr vom Karlsruher Hafen erfolgt.  
Restauration an Bord.  
B8089 **Der Vorstand.**

**la. Weinroffnen,**  
tabellelose, gesunde Waare, empfehle per Zentner Mk. 15.—, 16.— und 17.—. Muster franco zu Diensten.  
**Fritz Leppert,**  
5832 Karlsruhe.

**Beachtenswerth!**  
Eine große deutsche Lebensversicherungsbank mit sehr konkurrenzfähigen Einrichtungen, sucht für die Stadt Karlsruhe und Umgebung einen tüchtigen  
**Platz-Inspektor,**  
dem eine Anzahl Agenten unterstellt werden, gegen festes Gehalt u. hohe Provisionen. Kein Pflichtpensum. Brauchkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, dagegen beste Referenzen. Stellung geeignet für Pensionäre und Kaufleute und bietet sorgelose Existenz.  
Offerten unter F. 1655 an Hasenstein & Vogler, A.-G., 5841 Karlsruhe. 2.1

Eine Hobelbank, ein zweiräderiger oder kleiner vierwädriger Karren, ein Ofen mit Rohr, ein Firmenschild (wenn auch ältere Sachen) werden zu taufen gesucht. Luisenstr. 48, 1. Etod. Seitenb. r. 58045

**Ein Tenorhorn** und ein kleines **Neuhpfein** ist zu verkaufen. 58043, 2.1  
Grenzstraße 1, 2. Et.

Gut erhaltener 5843  
**Kinderliegwagen**  
billig zu verkaufen.  
Ruppertsstr. 60, 4. Et. r.

**Grünwettersbach, Jagdhund,**  
ein brauner, glatthaarig, circa 2 Jahre alt, firm zu Wasser und Land, guter Apporteur, verkauft, weil keine Verwendung. 2998a

**Friebolin, Steuereintnehmer.**  
**Haushälterin-Gesuch.**  
Höherer, alleinstehender Beamter sucht eine Haushälterin zu halbigem Eintritt. Offerten mit Angabe zeitweiliger Thätigkeit (Photographie erwünscht) unter Nr. 5835 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Für eine kleine Familie (Privathaus) wird auf sofort oder nach Pfingsten ein braves  
**Mädchen**  
bei gutem Lohn gesucht, welches bürgerlich kochen und die Hausarbeiten besorgen kann. Näheres Kriegsstr. 6, 2. Et. 5842

**Tüchtige Einlegerinnen**  
für Stein- und Gipsarbeiten sind dauernde Beschäftigung bei  
**Queisser & Co.,**  
Leffingstr. 70. 5836

**Lehrling-Gesuch.**  
Ein kräftiger, wohlgezeugter Junge kann bei mir eintreten. **B. Wirth, mechan. Werkstätte, Gartenstr. 10.**  
Junger, krebt. Mann, 25 Jahre alt, mit schöner Handschrift, sucht dauernde Stelle als Einlieferer, Bureauarbeiter oder sonstigen Ber-trauensposten. Beste Zeugnisse zu Diensten. Station kann gestellt werden. Offerten unter Nr. 58052 an die Exp. der „Bad. Presse“ 8.1

**Gürtler,**  
verheiratet, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in Karlsruhe oder auswärtig.  
Offerten einzureichen unt. Nr. 58057 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Comptoiristin,**  
perfekte Maschinenrechnerin, seit längerer Zeit praktisch thätig, mit allen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht sich per 1. Juli zu verändern.  
Offerten unter Nr. 58058 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Eine Wohnung**  
von 3-4 Zimmern mit Zubehör, Barriere oder in zweiter Etage, ab 1. Oktober eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör — von Karl-Friedrich bis Westendstraße. Offert. m. Preisangabe unt. Nr. 58051 an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1





**Kaiser-Panorama**  
38 Kaiser-Passage 38.  
19. bis mit 25. Mai:  
**Berlin**  
mit Feier der Großjährigkeit  
des Kronprinzen.

**Apfelwein**  
in unübertroffener Qualität, goldklar  
und klarer, mit schriftl. Garantie  
für absolute Naturreinheit versendet  
in Gebinden von ca. 50 Liter an zu  
24 Flg. per Liter die Apfelwein-  
kellerei von 1784a\*  
A. Hörth, Diersweiler (Baden).  
Muster gratis und franco.

**Grünwinkler  
Spargeln**  
treffen jetzt reichlich ein und empfehle  
ich sowohl Tafel- als auch Suppen-  
spargeln zum jeweiligen billigsten  
Tagespreis. Prompter Versand nach  
Auswärts. 5881

**Fritz Leppert,  
Karlsruhe.**

**Darlehen**  
auf Lebensversicherungspolice oder  
sonstige Sicherheit vermittelt nach  
allen Städten des In- und Aus-  
landes prompt und coulant.  
Offerten unter M. B. Haupt-  
postfach Nr. 11 unter an Reder  
Bürotemp. 2888a, 3.3

**Geld**  
erhalten sichere Bente gegen raten-  
weise Zurückzahlung schnell und cou-  
lant. Off. mit Rückporto P. S.  
M. 4067 an Rudolf Mosse,  
Mühlhausen 1. Eis. 6067a\*

**15-15000 Mark**  
werden für 1. Hypothek auf ein gutes  
Anwesen gesucht. Agenten ausge-  
schlossen. Offerten bitte man unter  
Nr. B7987 in der Exped. der „Bad.  
Presse“ niederzulegen. 2.2

**600-800 Mark**  
auf 2 Monate gegen doppelte Sicher-  
heit sofort zu leihen gesucht.  
Offerten unter Nr. B7992 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**P. Reelle Heirathen**  
für Damen und Herren jeden  
Standes unter strengster  
Diskretion. Gest. Offert. an Joh.  
Patri, Gartenstr. 10, Karlsruhe,  
erbeten. 2821  
NB. Retourmarken sind beizulegen.

**Heirath.**  
Prakt. Arzt, Wittwer, lat., Anfangs  
der 40er, mit zwei Kindern, 6 und 7  
Jahre alt, sucht eine Lebensgefährtin  
von 30-40 Jahren.  
Ermittlung der Anträge unter Nr.  
B7994 befördert die Exp. der „Bad.  
Presse“.

**Heirath.**  
Fräulein, Mitte 20er, angenehmes,  
heiteres Wesen, durchaus häuslich und  
solb, wünscht mit einem soliden,  
jungen Herrn in fester Stellung in  
nähere Verbindung zu treten. Herren  
im Alter von 25-35 Jahren mit  
guten Eigenschaften, welche auf ein  
glückliches und gemüthliches Heim  
reflektiren, wollen ihre Adresse, möglichst  
mit Photographie, unter Nr. B7991  
in der Exp. der „Bad. Presse“ nieder-  
legen. Diskretion Ehrensache. Ver-  
mittler verboten. 2.2

**Heirath.**  
Mädchen, 30 Jahre alt, lat., mit  
schöner Ausstattung, in allen häus-  
lichen Arbeiten bewandert, sucht sich  
mit einem Herrn (Wittwer mit einem  
oder zwei Kindern nicht ausgeschlossen)  
zu verehelichen. Nur ernstgemeinte  
Anträge unter Nr. B8036 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Verloren**  
wurde am Himmelfahrtstag Nach-  
mittag auf dem Weg von der Dur-  
lachstrasse über die Hebwisquelle  
nach dem Bogenfang eine silberne  
Brosche (englisches Goldstück). Der  
Finder wird gebeten, dieselbe gegen  
gute Belohnung Durlachstr. 87  
abzugeben zu wollen. B8017

**Schwarzer Anzug**  
f. gr. Figur, Mod. Hölz und Weste,  
zusammen M. 250, zu verkaufen.  
Durlachstr. 25. 2. St. r. B8015

**Mehl**  
nach Auswärts:  
1 Sad 100 Kilo Kaiseranzug  
Mk. 26.50,  
1 Sad 100 Kilo Weizenmehl 000  
Mk. 24.50,  
1 Sad 100 Kilo bestes Brodmehl  
Mk. 22.— 5883

**Fritz Leppert,  
Karlsruhe.**

**Ein Fräulein**  
wird zum Hausieren eines guten  
Artikels für sofort gesucht; bekommt  
freie Station und 12 Mk. die Woche.  
Zu erfahren bei Johann Redinger,  
Degenfeldstrasse Nr. 1, 5. Stod,  
Karlsruhe. B8061

**Wirtschaft-Gesuch.**  
Situirte Wirthsleute suchen bis  
kommenden Herbst oder auch früher  
ein gangbares Geschäft, hier evtl.  
auch auswärtig, zu pachten.  
Offerten unter Nr. B7978 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Haustausch  
gegen Bauplatz.**  
Meine in der Nähe des Sonntags-  
platzes gelegenen Häuser tausche ich  
gegen Bauplatz in guter Lage. 2.2  
Off. u. Nr. 5691 durch die Exped.  
der „Bad. Presse“. Agenten verboten.

**Gasthaus mit Realrecht**  
ist im Bezirk Karlsruhe zu verkaufen  
oder an eine Brauerei zu verpachten.  
Offerten unter Nr. B7990 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Bäckerei-Verkauf.**  
In zukunftreicher Lage (Nähe des  
projicirten Bahnhofs) ist ein vor  
2 Jahren erbautes Geschäft mit gut-  
gehender Bäckerei — durchschnittliche  
Lageeinnahme ca. M. 60.—; dieselbe  
kann bei rationellem Betriebe bedeutend  
erhöht werden — aus erster Hand  
zu verkaufen. Nebenbei könnte  
noch eine

**Weinwirthschaft**  
betrieben werden, da das Haus darnach  
gebaut ist und in nächster Nähe sich  
eine bessere Wirthschaft befindet.  
Off. u. Nr. 5684 durch die Exped.  
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Bäckerei-Verkauf.**  
In der Südstadt ist eine gutgehende,  
neu eingerichtete Bäckerei in einem  
rentablen Hause zu verkaufen.  
Offerten unter Nr. 5575 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**Bäckerei  
zu verkaufen od. zu verpachten.**  
Eine gut gehende Bäckerei, im Cen-  
trum der Stadt Karlsruhe, ist unter  
günstigen Bedingungen sofort zu ver-  
kaufen oder zu verpachten.  
Offerten beliebe man unter Nr.  
B8027 in der Expedition der „Bad.  
Presse“ abzugeben. 2.1

**Geschäftshaus,**  
gut rentabel, zu verkaufen. 2644a  
Näheres Baden-Baden, Lange-  
strasse 85, 2. Stod.

**Seltener  
Gelegenheitskauf!**  
Ein vorzügliches  
**Salon-Pianino,**  
Aufbaum, matt u. blank,  
von Rich. Kipp & Sohn,  
Kgl. Würt. Hofpiano-  
fabrik, kreuzförmig,  
ganzer Eisenrahmen,  
7 Octaven, Ebenen-  
clavier, wenig ge-  
spielt, mit herrlichem  
Ton, wurde mir wegen  
Todesfalles der Besitzerin  
zum Verkauf übergeben  
und leiste ich für die Güte  
des Instruments jede  
gewünschte Garantie!  
**M. Hack,**  
Café Grünwald, 2 Treppen  
Karlsruhe. 5692

**Zu verkaufen**  
wenig gebrauchte Waschmaschine,  
neuesten Systems. B7876.2.2  
Anzulehen Redtenbacherstr. 14.

**Pneumatik-Radsattel**  
für Damen, sehr bequem, fast neu,  
billig zu verkaufen. B7935.3.3  
Kaiserstrasse 64, 3. St. r.

**6 Epheupalierwände,**  
für Restaurants etc.,  
in Ratten à 2 Meter lang, sehr  
gut erhalten, wie neue, sind im  
Antrag zu verkaufen. 2680a\*  
Str.-rca Quisenstr. 05 4 St.

**Enorm billig!**  
Nur so lange Vorrath

**Damen- und Herren-  
Knopf- und Schnürstiefel,**  
sonst Mk. 6.95, 7.55, 7.95, 8.25, 9.65,  
jetzt nur **Mk. 4.20.**

**Braune Herren-Hafentiefel**  
Paar **Mk. 4.95.**  
Kaufhaus

**Max Michelsonn,**  
Hamburger Engros-Lager.

**Wirtschafts-  
Verkauf.**  
Zu guter Geschäftsfrage der Süd-  
stadt ist ein 4stöckiges Haus mit gut  
gehender Wirthschaft unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen mit nach-  
weislich gutem Umsatz von Wein, Bier  
und Branntwein etc., sowie ent-  
sprechenden Wohnungs-Verhältnissen.  
Näheres durch 5818.2.1

**Joh. Müller, Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 99.**  
Wegen Wegzug  
im südwestlichen Stadttheile, nahe  
der Altstadt, ist ein Haus mit 5  
resp. 4 Zimmern im Stod, Garten etc.  
zu verkaufen. Preis 75000 Mk.  
Anzahlung 10-20000 Mk. 2.1  
Offerten unter Nr. B7977 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Bett,** 3.1  
ein gut erhaltenes, sowie ein Fahr-  
rad, Pneumatik wird um 35 Mk.  
abgegeben. Durlacherstr. 8, 3. St.

**Junger Conditior**  
als Koch-Volontär unter günstigen  
Bedingungen gesucht. 2974a.3.3  
**Bahnhof-Hotel, Pirmasens.**  
Ein hiesiges Geschäftshaus sucht  
einen tüchtigen 3.3

**Buchbinder**  
anzustellen. Bewerber wollen ihre  
Offerten mit Angabe des Alters, der  
bisherigen Thätigkeit, des Militär-  
verhältnisses und der Gehaltsansprüche  
unter Nr. 5522 an die Exped. der  
„Bad. Presse“ gelangen lassen.  
Ein zuverlässiger 5756.2.2

**Schlosser,**  
der im Aufträgen von Feins- und  
Schmiedern bewandert ist, für eine  
**Heizungs- und Wasserversorgungs-  
Anstalt** gesucht.  
Offerten unter P. 1635 an  
Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe.

**Fräulein-Gesuch!**  
Zur Stütze der Hausfrau wird ein  
junges Mädchen gesucht, welches sich  
im Hotelwesen und Haushalt voll-  
ständig ausbilden will. Familien-  
anschluss. Näheres unter 3007a durch  
die Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

**Köchin-Gesuch.**  
Ein fleißiges braves Mädchen,  
welches selbständig kochen kann,  
wird auf 1. Juni gesucht. Zu erf.  
Kaiserstrasse 20. B8033.4.1

**Anstellung für  
junge Mädchen.**  
Solche, nicht unter 14 Jahren,  
finden dauernd leichte Beschäftigung  
in der **Doering'schen Buch-  
und Kunstdruckerei,** Imma-  
lienstrasse 88. 5726.3.3

**Zum 1. Juli für Baden-Baden.**  
Köchin u. Hausmädchen, die be-  
reits in herrschaftlichem Hause gebient,  
für kinderlosen Haushalt gesucht.  
Zeugnisse und Lohnansprüche einzu-  
senden an Frau **Admiral Hoffmann,**  
Kiel, Düsternbroot 44. 3012a

Ein einfaches, braves Mädchen,  
für alle Hausarbeit auf 1. Juni gefuch-  
t. B8030 Durlacherstr. 20. 2. Stod.

**Gesucht**  
per sofort oder 1. Juli tüchtige  
**Verkaufserin,** in Damenconfection  
und Manufakturwaaren völlig be-  
wandert und selbständig. Angenehme  
Stellung. Monatsgehalt Mk. 125.  
Offerten nebst Photographie und  
Zeugnisschriften erbeten. 2994a.3.2  
**J. N. Gérard, Speyer.**

Gesucht per sofort oder auf 1. Juni  
ein junges fleißiges Mädchen als  
Beihilfe im Büffet. B8047.2.1  
Restauration Kaiserhof.

Ein tüchtiges Mädchen für Haus-  
arbeit wird bei gutem Lohn auf sofort  
oder später gesucht. B8047.2.1  
Werberstrasse 5, 3. St. links.

Ein aus der Schule entlassener  
**Junge**  
findet Beschäftigung. Näheres  
Mühlburgerstr. 14, im Laden. 5917

**Lehrstelle.**  
Ein gebildeter, gut geschulter junger  
Mann findet in einem feinen Detail-  
Geschäft Lehrstelle. Auf Wunsch volle  
Pension im Hause. Offerten unter  
Nr. 4218 bitte man an die Exped.  
der „Bad. Presse“ gelangen zu  
lassen.

**Koch-Volontair**  
und  
**Kellner-Lehrling**  
aus achtbarer Familie können sofort  
in einem Badehotel 1. Ranges gute  
Aufnahme finden. Näheres unter  
3005a durch die Exped. der „Bad.  
Presse“. 3.2

**Federgewandter Kaufmann,**  
mit den auf Fabrikbureau vor-  
kommenden Arbeiten vertraut, tautions-  
fähig, sucht passendes Engagement.  
Gest. Off. unter Nr. B8087 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

**Kaufmännische Lehrstelle  
gesucht.**  
Junger Mann, Sohn achtbarer  
Familie, Berechtigung 3. Einjährigen,  
sucht in einem soliden, umfangreichen  
Geschäfte eine Lehrstelle. Sofortiger  
Eintritt erwünscht. Offerten unter  
Nr. 2976a an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten. 3.3

An schulfreien Nachmittagen wird  
für einen Jungen **Beschäftigung**  
gesucht. B8029  
Zu erf. Bürgerstr. 6, 3. St. r.

**Zweizimmer-  
Wohnungen,**  
sehr hübsche, von 100-240 Mk.,  
sind auf 1. Juli cr. zu ver-  
mieten in einem Neubau in  
der Sockenstrasse in **Mühl-  
burg.** Näheres bei **C. Pilsch,**  
Eisenbahnstrasse 1a, 3.  
Stod. 5833\*

**Schöne B8058  
Drei-Zimmerwohnung**  
Küche nebst Zubehör, ist an  
ruhige Familie per 1. Juli evtl.  
später sehr preiswerth zu ver-  
mieten. Näheres Degenfeld-  
strasse 17, 2. Stod, od. beim  
Hausseigentümer im 3. Stod.

**Marienplatz 8 ist im 2. Stod eine  
helle, freundliche Wohnung**  
(Vorderhaus) von 3 Zimmern, Küche  
und Zubehör auf 1. Juli zu verm.  
Näh. parterre zu erfragen. B8028

**Marienplatz 10, 2. Stod, rechts,  
ist ein gut möblirtes Zimmer**  
(auf Wunsch mit Mittagstisch) so-  
gleich an einen besseren Herrn zu  
vermieten. B7745.3.3

**Schiffstr. 38 ist eine Wohnung**  
im 3. Stod von 3 Zimmern,  
Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu  
vermieten. Näh. im 2. St. B7990.2.1

**Magazine oder  
Arbeits-Räume**  
werden per Juni oder später in  
Werberstrasse 13 billig ver-  
mietet. Näheres bei **Chr.  
Wieder,** Strieghr. 3a. 5699\*

**Mühlburg.**  
Hübsche Parterre-Wohnung von  
4 Zimmern und reichlichem Zubehör,  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet,  
ist sofort oder später zu vermieten.  
Preis Mk. 460.  
Dasselbe ist auch eine mit Abschluss  
verehene Mansarden-Wohnung  
von 2 Zimmern, Küche per 1. Oktober  
oder früher an ruhige Leute zu  
vermieten. 5746\*  
Näheres Kaiser-Allee 24,  
Zimmergeschäft.

**Mühlburg.**  
Eisenbahnstrasse 14 sind zwei schöne  
Wohnungen mit je 3 Zimmern,  
vollständig der Neuzeit entsprechend,  
sofort oder später zu vermieten.  
Näheres daselbst. 4076\*

**Mühlburg.**  
Gardstrasse 6 sind im I., II., III.  
u. IV. Stod Wohnungen von  
3 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Juli  
billig zu vermieten. Näh. **Körner-  
strasse 18, Bureau.** 4294\*

**Mühlburg.**  
Mühlstrasse 10, nahe beim Rhein-  
hafen (Mühlburg), finden  
drei solide Arbeiter oder Mädchen  
Schlafstellen. Ebendasselbe ist auch  
ein Zimmer mit Küche an eine  
Frau, auch mit Kind, zu ver-  
mieten. B7924.2.2

**Rintheim.**  
Zu vermieten eine freundliche  
Wohnung in 2. Stod mit zwei  
Zimmern, Küche und Zubehör mit  
Gasabschluss auf 23. Juli.  
Ebendasselbe ist eine schöne Man-  
sardenwohnung sofort zu ver-  
mieten. Näheres Degenfeld-  
strasse 77, im Laden. B7823.2.2

Degenfeldstr. 12, 4. St. r., ist sofort  
oder bis 1. Juni ein schönes, auf  
die Straße gehendes Zimmer zu  
vermieten. B8049

Ein einfach möblirtes Zimmer ist  
sogleich od. später zu verm. **Kronen-  
strasse 52.** B8038

Ein einfach möblirtes Zimmer ist  
an einen soliden Arbeiter mit oder  
ohne Kost sofort zu verm. **Leopold-  
strasse 33, 4. St. l.** B7994.4.4

**Gartenstrasse 10, 4. Stod, rechts,  
ist ein gut möblirtes Zimmer**  
sofort zu vermieten. B7938.3.3

**Leopoldstrasse 29, parterre, ist ein  
gut möblirtes Parterrezimmer**  
an einen besseren Herrn sofort zu  
vermieten. B7800.3.3

**Leopoldstrasse 29, parterre, ist ein  
gut möblirtes Parterrezimmer**  
an einen besseren Herrn sofort zu  
vermieten. B7800.3.3

**Leopoldstrasse 29, parterre, ist ein  
gut möblirtes Parterrezimmer**  
an einen besseren Herrn sofort zu  
vermieten. B7800.3.3

**Leopoldstrasse 29, parterre, ist ein  
gut möblirtes Parterrezimmer**  
an einen besseren Herrn sofort zu  
vermieten. B7800.3.3



